

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

199 (26.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-654954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-654954)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vieltägiger Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 199.

Oldenburg, Sonnabend, den 26. August 1893.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Amnonsen - Expedition von F. Böttner, Rastbe: Herr Post-Expediteur Bönnich, Delmenhorst: J. Edelmann, Br men Herren G. Schlotte u. M. Scheller.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

HTB. Berlin, 26. August. Bei dem gestern in Moskau eingeleiteten, an Cholera erkrankten Medaunier (siehe unter „Aus aller Welt“) ist festgestellt, daß er beim Baden in der Spree mit Cholerabazillen infiziertes Wasser geschluckt hat. Die Badaanstalt ist geschlossen.

— Es ist in Anregung gebracht, daß den deutschen Konsulaten im Auslande deutsche Zollbeamte aus praktischem Dienst zur wirksamen Kontrolle der mit Urprüngzeugnissen versehenen Artikel beigegeben werden sollen.

HTB. Budapest, 26. August. In Ungarn sind bis jetzt 67 Gemeinden von der Cholera infiziert, bereits sind in allerhöchster Nähe von Budapest zwei Cholerafälle konstatiert.

Die Verfassungsänderung.

Oldenburg, 26. August.

Die Verfassungsänderung, wegen deren der Landtag des Großherzogtums außerordentlich zusammenberufen ist, schafft, wenn die in Nr. 195 dieses Blattes abgedruckte Vorlage unverändert angenommen wird, keineswegs einfache Zustände unseres öffentlichen Rechtes. Zur Erleichterung des Verständnisses sei es gestattet, auf die Geschichte unserer Verfassung zurückzugehen.

Das Staatsgrundgesetz vom 18. Februar 1849 sah einen allgemeinen Landtag und drei Provinziallandtage vor. Die Zuständigkeit des allgemeinen Landtags für das Großherzogtum war unter bestimmten Ziffern ausgeführt, über die Provinziallandtage heißt es Art. 190:

„Für die besonderen Angelegenheiten des Herzogtums Oldenburg, des Fürstentums Lübeck und des Fürstentums Birkenfeld die Provinziallandtage.“

Art. 202: „Jeder Provinziallandtag hat in den Angelegenheiten der Provinz die Rechte und Befugnisse des allgemeinen Landtags, soweit sie nicht durch die dem allgemeinen Landtage vorbehaltenen Rechte beschränkt werden.“

„Insbesondere bleiben die Einkünfte jeglicher Art in den genannten Landesteilen, im gleichen die Ausführungsbefugnisse der zur Befreiung der gemeinlichen Ausgaben erforderlichen Mittel, der Beschlußnahme der Provinziallandtage vorbehalten.“

Diese Anordnung war grundsätzlich und klar; dem Verständnis des Großherzogtums und der drei Landesteile, aus denen es zusammengesetzt ist, entsprachen der allgemeine Landtag und die drei Provinziallandtage, ebenso ein gemeinsamer, von dem Gesamtlandtage aufgestellter Vorschlag für das Großherzogtum und drei von den drei Provinziallandtagen unter sich festgestellte Vorschläge für die drei Landesteile.

Daß dieser Apparat, von anderer Seite betrachtet, ein Recht weitläufiger war, namentlich in Vergleich mit der Bedeutung unseres Staatsgebietes, konnte nicht verkannt werden und ist dies wohl der entscheidende Grund für die Aenderung gewesen, nach welcher das revidierte Staatsgrundgesetz vom 22. November 1852 neben dem allgemeinen Landtage des Großherzogtums nur zwei Provinzialräte für die Fürstentümer Lübeck und Birkenfeld vorsieht, welche das Organ für etwaige Wünsche und Anträge dieser Landesteile abgeben und als Beirat für die Gesetzgebung dienen.

Zwischen diesen Institutionen will die Vorlage ein Mittelglied herstellen. Das Herzogtum Oldenburg, welches bis jetzt einen eigenen Vertreter entbehrt, soll eine solche erhalten; nicht wie die Fürstentümer, einen Provinzialrat, sondern einen Provinziallandtag, aber wiederum nicht, wie die ursprünglichen Provinziallandtage mit der dem Gesamtlandtage gleichgestellten Befugnis für seine inneren Angelegenheiten, sondern beschränkt

1. im allgemeinen auf Eisenbahnangelegenheiten überhaupt, 2. hinsichtlich des Eisenbahnbudgets auf die Feststellung der Jahresvorschläge innerhalb des von dem Landtage des Großherzogtums aufgestellten Vorschlags für die dreijährige Finanz-

periode, insofern, als der in die Landeskasse abzuführende Ueberschuß nicht alteriert werden darf.

Wenn man für die sachliche Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Kürze wegen den Ausdruck Etat gebraucht, so stellt der gesamte Landtag den Vorschlag für drei Jahre auf; der Vorschlag für das erste Jahr der Finanzperiode gilt in der Regel zugleich als Zahresetat, für die folgenden Jahre tritt in der Regel der Provinziallandtag des Herzogtums zur Aufstellung des Zahresetats zusammen. Beide Regeln lassen Ausnahmen zu. Auch für das erste Jahr kann der Provinziallandtag für die bezeichnete Aufgabe berufen werden, auch in den folgenden Jahren kann er unterbleiben, wenn ohnehin der gesamte Landtag zur geeigneten Zeit außerordentlich zusammentritt.

Ob der gegenwärtig tagende Landtag diese Einrichtung aus überwiegenden Gründen der Zweckmäßigkeit gutheißen wird, muß der Verlauf der Beratungen und Verhandlungen lehren; daß der Vorschlag die konsequente Durchführung eines einheitlichen Gebührens enthalte, wird man kaum behaupten können. Ein früher für wesentlich erachtetes Bedenken gegen einjährige Budgetperioden, der Kostenpunkt, ist bei Einführung der Provinziallandtage für das Herzogtum fallen gelassen oder doch erheblich zurückgetreten.

In einem Artikel in Nr. 184 d. Bl. war ein anderer Gang der Entwicklung in Anregung gebracht; die Vorschläge den Vertretern der einzelnen Landesteile zu überlassen und ein Zusammenwirken nur für die gemeinschaftlichen Ausgaben vorzusehen. Letzteres würde dann auch der Art erfolgen können, daß von einem Landtag für das ganze Großherzogtum Abstand genommen würde und jeder Landesteil getrennt von dem andern seine finanzielle Befugnis, auch für die Gesamtausgaben, zur Geltung bringe. Die notwendige Uebereinstimmung der Beschlüsse müßte durch das Organ der Staatsregierung vermittelt werden.

Das einfachste Beispiel für eine derartige Feststellung eines das ganze Großherzogtum berührenden Punktes giebt die Neuorganisation der Lotterienfrage, oder der Verteilung der Gesamtausgaben auf die drei einzelnen Landesteile, ab. Wird diese Frage im Landtage des Großherzogtums entschieden, so haben die Abgeordneten des Herzogtums nach der Stimmenzahl die Entscheidung in der Hand. Es ist bekannt, daß von dieser Möglichkeit der Majorisierung nie zu Ungunsten der Fürstentümer Gebrauch gemacht ist, daß man im Gegenteil, im Bewußtsein der Macht, zu einem weiten Entgegenkommen sich veranlaßt sah. Ganz dasselbe ließe sich auch erreichen, wenn die Staatsregierung mit den Einzelvertretungen verhandelte: für den äußersten Fall könnte ja besondere kommissarische Verhandlungen u. s. w. vorgesehen werden. Da ferner der Schwerpunkt der Verwaltung in den Finanzen liegt, die Bedeutung der übrigen Gesetzgebung dagegen in den Hintergrund tritt, insbesondere nach Errichtung des deutschen Reiches, da endlich die übrig bleibende Legislation ihrem Inhalte nach einen mehr provinziellen Charakter hat, so könnte auch diese den Provinziallandtagen überlassen und auf einen Landtag des Großherzogtums verzichtet werden.

Diese Gedanken haben in zwei Artikeln, von denen der eine im „Hannoverschen Courier“, der andere in dem Vareler „Gemeinnützigen“ veröffentlicht wurde, lebhaften Widerspruch hervorgerufen. Beide Artikel stammen augenscheinlich aus derselben Quelle, nicht nur die Auffassung und Darstellung sind dieselben, sondern auch die Schlagwörter identisch. Der Gegner hegt den seltsamen Verdacht, als ob durch die Vorschläge dem Bewilligungsrecht oder der Selbständigkeit der Landtage zu nahe getreten werden solle. Wenn derselbe die Bestimmung der demokratischen Verfassung von 1849, welche eingangs mitgeteilt sind, vergleicht, so wird er bei näherer Ermägung solche Vorstellung fahren lassen. Nur in einem Punkte stehen die beiden Artikel sich diametral entgegen, der eine meint die Ausführungen in Nr. 184 dieses Blattes auf eine offiziöse Quelle zurückführen zu müssen,

der andere betont, daß unsere Staatsregierung solchen Ideen sicherlich fern stehe. In dieser Beziehung können wir den Verfasser mit bestimmter Auskunft versehen. Der von ihm angegriffene Artikel hat keinen offiziellen Charakter und ist dies von der Redaktion durch die neutralen, einleitenden Worte auch nicht im geringsten angedeutet. Der in der Presse nicht selten vorkommende Hinweis auf die Bedeutung eines nachfolgenden Artikels läßt keineswegs auf die Präzision eines offiziellen oder offiziellen Ursprungs schließen, sondern beruht auf der Verächtlichkeit einer Einfindung, die in wichtiger Sache nicht vorübergehende Einfälle, sondern wohlwollene Gedanken wiedergiebt.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. August.

— Zur Reisezeit weiland des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha werden in Coburg erwartet: der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der Großherzog von Baden, der Fürst von Hohenzollern und der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, ferner der Herzog von Sachsen-Meiningen, Prinz Christian von Holstein, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Karl von Baden, Prinz und Prinzessin Philipp, sowie Prinz Ferdinand, Prinz Ludwig und Prinzessin Clementine von Coburg, Prinz Wilhelm von Hessen-Darmstadt, endlich Fürst Neuf jüngere Linie und Fürst Hohenlohe-Langenburg, Vizepräsident Sir Edward Malet und Oberhofmarschall Cowell für die Königin von England, Flügeladjutant Major v. Wangenheim für Oldenburg, Kammerherr v. Dewitz für Mecklenburg-Strelitz, Kabinettsminister v. Wolfram für Lippe-Deimold, die erbpfälzlichen Herrschaften von Sachsen-Meiningen und der Fürst von Leiningen. Der Prinzregent von Bayern wird sich durch zwei Flügeladjutanten, der Prinzregent von Braunschweig durch den Kammerherrn v. Münchhausen vertreten lassen.

— Prinz Heinrich von Preußen hat seine Besuchsreise zu den italienischen Flottenmanövern beendet. Die „Savioia“ ist gestern Morgen in Spezia eingetroffen. Der König von Italien, Prinz Heinrich und der Kronprinz wohnen einer Schießübung bei, betätigten dann mehrere militärische Etablissements und begaben sich um 4 1/2 Uhr nachmittags nach dem Bahnhofe, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Truppen bildeten Spalier. Der König und der Kronprinz verabschiedeten sich von dem Prinzen Heinrich herzlich unter mehrmaliger Umarmung. Prinz Heinrich trat sodann die Rückreise nach Deutschland an, der König und der Kronprinz reisten nach Monza ab.

— Einige Blätter haben aus dem, gestern von uns unter „Weltlage“ behandeltem, Steuerartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ entnommen, mit dem, was dort von der Biersteuer gesagt sei, solle wohl angedeutet werden, die früher bestandene Ansicht, das Bier stärker zur Deckung der Reichsbedürfnisse heranzuziehen, seien wieder aufs neue angenommen worden. Demgegenüber schreibt heute die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Man kann das Mißverständliche unmöglich weiter treiben, als es hier geschieht. Der Reichsfiskus hat vor verammeltem Reichstage erklärt, daß die weitere Besteuerung des Bieres aus der Reihe der für die Folge maßgebenden Projekte ausscheidet, und Freiherr v. Malapka hat dann wesentlich auf diese Erklärung, wie wir seinerzeit autoritativ mitteilten, sein Entlassungsgeheim als Staatssekretär im Reichsschatzamt gegründet. Es heißt hiernach den Sinn unserer Worte gewaltig mißdeuten, wenn man daraus, daß wir zwar den Gedanken der Biersteuer an sich als einen richtigen bezeichnen, jedoch ausdrücklich beifügen haben, die in einer vergangenen Periode bestandene Ansicht bezüglich des Bieres seien fallen gelassen worden, den gerade entgegengesetzten irrigen Schluß ziehen zu können.“

— Die handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland werden, wie die „Nat.-Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle hört, am 1. Oktober, nicht vorher, beginnen. Die Regierung werden durch je drei Kommissarien vertreten werden.

— Nachstehende Aeußerungen des Abg. Liebermann v. Sonnenberg über den Abg. Althardt, die er in einer am 23. d. Mts. in Lege abgehaltenen Versammlung, die, teilt der „Samb. Kor.“ mit. Einem Sozialdemokraten, der ihm Althardt! kurzief, entgegnete Liebermann u. a. folgendes: „Ich bin von vornherein gegen Althardt, weil ich es auch heute noch bin. Althardt ist auf dem besten Wege, Sozialdemokrat zu werden. Jetzt bekämpft er die Juden und Funke, künftig wird er alle Besessenen bekämpfen. Ich will Ihnen Althardt gar nicht freitig machen.“

— Stöcker in Amerika. Herr Hoßprediger a. D. Stöcker ist, wie schon telegraphisch gemeldet, von der Evangelisations-Gesellschaft in Chicago aufgefordert worden, dort hin zu kommen und 4 Wochen hindurch vor den deutschen Besuchern der Ausstellung religiöse Vorträge zu halten. Er ist dieser Reise gefolgt und in der Mittwoch-Nacht nach Chicago abgedampft.

Italien.

In Neapel ist ein umfangreicher Kutschersstreik ausgebrochen. Die Magazine sind geschlossen, der Verkehr der Omnibusse und Pferdebahnen ist eingestellt. Während des ganzen Donnerstages fanden an mehreren Punkten der Stadt Zusammenkünfte mit der Polizei statt, bei welchen am Nachmittag einige Verwundungen vorkamen.

Frankreich. Der Minister des Auswärtigen, Dorelle, teilte dem Ministerrat mit, daß die italienische Regierung sich bemühe, mit strengen Maßregeln der Wiederkehr von Kundgebungen, wie in den letzten Tagen, vorzubeugen. Der Ministerpräsident Dupuy erklärte, gleich die ersten Ergebnisse der Untersuchung in Vignes-Mortès hätten festgestellt, daß der dortige Bürgermeister mit eigener Lebensgefahr die italienischen Arbeiter geschützt habe. Unter diesen Umständen glaube er, so bedauerlich auch die Proklamation des Bürgermeisters sei, welche dessen vorläufige Amtsentsetzung rechtfertige, eine anderweitige Maßnahme nicht vorzuschlagen zu sollen.

— Inzwischen ist es zwischen französischen und den italienischen Eisenbahnarbeitern, und zwar zwischen denen, welche beim Bau der Strecke Toul-Pont-Saint-Vincent beschäftigt sind, am Mittwoch zu neuen Zusammenstößen gekommen. Als die Baumeister die Entlassung der Italiener verweigerten, riefen die Franzosen: „Ist sie weg!“ Die Italiener erwiderten mit dem Rufe: „Nieder Frankreich! Es lebe Italien!“ Die Franzosen, mit Spaten und Schaufeln bewaffnet, drangen auf die Italiener ein, wichen aber vor deren Leberzähl zurück. Gestern Mittag standen ca. hundert Bergleute den Franzosen bei. Die Italiener flüchteten und versteckten sich in einem Hause, welches dann die Franzosen unter Schuß- und Drohungen angriffen. Durch Gendarmen wurde die Ruhe wieder hergestellt. Es sind mehrere Kompanien Infanterie nach Maron bei Nancy abgegangen. Fünfzehn an den Unruhen beteiligte Franzosen wurden widerstandslos verhaftet. Die Italiener sollen entschlossen sein, die Arbeitsplätze zu verlassen; viele derselben sind bereits unter polizeilicher Schutze abgereist.

— Aus Paris wird der „Nat.-Ztg.“ gemeldet: Das „Petit Journal“, das bekanntlich in intimen Beziehungen zur russischen Botschaft steht, erklärt es für wahrscheinlich, daß der russische Flottenbesuch in Gherbourg stattfinden werde. Jedenfalls werde die Wahl des Hafens von dem Ausfall der Stichwahl im Norddepartement abhängen, da die russische Flotte sicherlich nicht in Toulon einlaufen werde, wenn Clemenceau der persönliche, offenkundige Feind der russischen Allianz, gewählt würde. Das genannte Blatt bemerkt zu der Meldung: Daß die Stichwahl Clemenceau's den russischen Flottenbesuch in Toulon verhindern soll, ist für die Bedeutung, die dem früheren radikalen Parteiführer beigegeben wird, ebenso charakteristisch, wie es für Frankreich beschämend sein würde, wenn die öffentliche Meinung in Europa nicht längst daran gewöhnt wäre, das Vorkommen aller französischen Parteien um die Gunst Rußlands als selbstverständlich zu betrachten. Jedenfalls entbehrt es nicht des komischen Beigeschmacks, daß der russische Flottenbesuch zu solchen Wahlzwecken fruchtlos ist.

Großbritannien. Der große Aholenarbeiterstreik hat seinen Höhepunkt überschritten. Die Bewegung zu Gunsten der Wiederaufnahme der Arbeit macht in den Kohlengruben von Wales weitere Fortschritte. Die Kohlenerezeugung beträgt bereits 25 % des normalen Quantums.

Rußland. Die Konferenz zur Aufrechterhaltung der Getreidepreise hat in ihrer ersten Sitzung zunächst beschlossen, die den Getreideproduzenten zu gewährenden Kredite aus der Reichsbank und mit deren Hilfe, auch aus den Privatbanken, sollten, soweit als nur irgend möglich, von allen Formalitäten befreit werden. Das veränderte Getreide bleibt ohne Siegel und Verschluß unter Obhut des landwirtschaftlichen Großproduzenten; für die Weibung des Getreides der Bauern durch die Reichsbank sollen die Landchafts-Institutionen die Vermittelung und die Bürgschaft übernehmen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg, den 26. August.

* **Der Landtagsausschuß** hat sich, wie wir hören über die in Aussicht genommene Verfassungsänderung nicht einigen können. Der Versuch auf Einführung einjähriger Finanzperioden soll durch den entschiedenen Widerspruch der Regierung ausichtslos und daher fallen gelassen sein. Die **Regierungsvorlage** (siehe auch den Leitartikel), die bekanntlich den Eisenbahnvoranschlag, der alle drei Jahre durch den Gesamtlandtag festgestellt werden soll, jährlicher Revision und Abänderung, und zwar je nach Belieben, entweder nur durch die Abgeordneten aus dem Herzogtum oder durch sämtliche Abgeordnete, unterziehen lassen will, **soll im Auschuß einstimmig abgelehnt sein.** Ein Teil des Ausschusses soll mit der Schaffung eines engeren Landtags, dem nur die Abgeordneten aus dem Herzogtum angehören würden, einverstanden sein, verlangt dann aber, daß die völlig ausgegliederten Eisenbahnsachen stets und ausschließlich durch diesen engeren, jährlich zu berufenden Landtag schließig erledigt werden. Der andere Teil des Ausschusses hält, wie wir hören, dafür, daß man einmal die Fünftentimer gegen ihren

Willen von der Beratung über Eisenbahnsachen nicht ausschließen darf, zum andern aber auch, daß man den unvermeidlich alljährlich zu berufenden Landtag nicht lediglich auf die Beratung von Eisenbahnsachen beschränken kann und andere der Erledigung vielleicht sehr nötige Angelegenheiten völlig ausschließt. Dieser Teil des Ausschusses soll es für den gangbarsten Weg halten, den Landtag alljährlich außerordentlich zur Nachprüfung des Eisenbahnvoranschlags zu berufen, wobei es dann selbstverständlich möglich wäre, auch anderweit dringliche Sachen zur Sprache und zur Erledigung zu bringen.

* **Zum Bahnbau Oldenburg-Brake** wird uns geschrieben, daß in den letzten Tagen die Reconnaissemessungen der neuen Linie, die nach den gepflogenen, jetzt beendeten Verhandlungen der einzelnen Gemeinden allgemein gewünscht wird, begonnen haben. Die neue Linie macht bekanntlich bei der Strickhäuser Mühle bei Döbelinge eine große Biegung, damit dieser Ort angegeschlossen wird. Ferner wird in Rastede die Durchschneidung des Wildparks des Gutes Lon, wie sie im alten Projekt ursprünglich angenommen, möglichst vermieden; Herr Gutsherr Junck hat für diesen Fall die unentgeltliche Abtretung von Grund und Boden im Werte von 20,000 Mk. in Aussicht gestellt. Die neue Strecke würde im ganzen 31,5 km lang, also 1,5 km länger als die ursprünglich projektierte Linie werden. Die erste Station würde ab hier in Dhmitede, die zweite in Eghorn errichtet werden.

— **Der verstorbene Herzog Ernst von Coburg-Gotha** war seiner Zeit auch in unserem Lande ein vielgenannter Mann. Der gloriose Sieg, der am 5. April 1849 von den unter dem Oberbefehl des Herzogs lebenden Deutschen bei Eckernförde erfochten wurde, begründete bei uns seine Popularität. Für die Oldenburger hatte diese ruhmreiche Waffenthat, bei der ein dänisches Kriegsschiff erobert, ein anderes in die Luft gesprengt wurde, nämlich insofern noch ein besonderes Interesse, als der Hauptmann Jungmann, unter dessen Befehl die Eckernförder Nordbatterie stand, später (1852) in Oldenburg an der Auguststraße wohnte. Am Jahrestage des Geschehes wurde ihm auf Befehl des Großherzogs eine Morgengruft gebracht. Ferner wurde die bei Eckernförde eroberte dänische Fregatte „Gefion“ der deutschen Flotte eingereicht, deren Schiffe damals zum größten Teil in Brake lagen, wo auch der Admiral Brommy wohnte, und das Kadettenhaus sich befand. Die „Gefion“ wurde in Brake repariert und zu dem Zwecke ein Drydock angelegt, das später zu dem jetzigen Dock ausgebaut wurde. Wenn wir recht berichtet sind, waren noch vor wenigen Jahren einige Bäte der „Gefion“ in Brake vorhanden, die wahrscheinlich aus dem Verkauf der Flotte herrührten. Als die deutsche Flotte unter dem Hammer kam, mußte das unter den damaligen Umständen im Oldenburger Land besonders peinlich berühren. Da war es wieder der Herzog Ernst, der die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Man schenke sich leider nicht, die von dem zerschossenen Kriegsschiffe der Dänen, „Christian VIII.“ erbeuteten Siegeszeichen, darunter die Unterfette, als „altes Eisen“ zu verkaufen. Der König von Dänemark bezieht sich natürlich, die Unterfette zurückzufahren. Der Herzog von Coburg aber erlangt das Gollionbild des genannten Schiffes. Zur Erinnerung an eine gloriose deutsche Waffenthat ließ er das Bild auf der „Weste Coburg“ aufstellen. An dem Denkmale, das im Jahre 1870 in Eckernförde auf dem Plage der von Preußen besetzten Südküste errichtet wurde, „600 Schritt von den Wellen, die Christian VIII. Grabstätte deden“, wie eine der Inschriften des Denkmals lautet, steht man unter anderen auch die Namen des Herzogs Ernst und des Hauptmanns Jungmann. Es heißt nämlich dort: „Von der Schleswig-holsteinischen Armee — General Bonin — kämpfte hier die 5. Festungsbatterie — Hauptmann Jungmann — von der Mecklenburger der Reichsarmee — Generalmajor Herzog Ernst II. von Coburg-Gotha — die Kassauische Gpflümbige Batterie — Hauptmann Müller.“

pp. Die Fernspreitleitung zwischen Oldenburg und Bremen im Anschluß an die Leitung Brake-Bremen wurde heute fertig gestellt und wird in den nächsten Tagen dem Betrieb übergeben werden. Der Anschluß an die Leitung Brake-Bremen findet bei Humbrück statt.

© **Nachfahr-Nennen.** Zu dem am morgigen Tage stattfindenden III. Sommer-Nennen des hiesigen Mühs „Wanderlust“, welcher bekanntlich die tüchtigsten Fahrer zu seinen Mitglieder zählt, sind zahlreiche Nennungen eingegangen und dürfte sich das Fest bei günstigem Wetter somit recht hübsch gestalten. Die Rennstrecke ist 25 km lang, und zwar von Oldenburg nach Rastede-Nelorn und zurück. Wie wir hier noch besonders hervorheben wollen, nimmt das Rennen nachmittags 4 Uhr, ab Ahlborns Gasthaus, (Radorfstraße) seinen Anfang. Die Rückkunft der Sieger dürfte daselbst etwa gegen 5 Uhr zu erwarten sein. Nach dem Rennen und der Preisverteilung begeben sich sämtliche Fahrer nach Rastede zurück, woselbst in Niemanns Hotel ein Festball stattfindet, an welchem auch Fremde bei freiem Entree teilnehmen können.

* **Retzendorf, 25. Aug.** Von einem empfindlichen Verlust wurde hier vor einigen Tagen der Anbauer und Nachtwächter K. betroffen. Als derselbe morgens von seinem Dienste aus der Stadt zurückkehrte, fand er seine wertvolle Kuh verendet im Stalle vor. Das Tier, welches bisher vollkommen gesund gewesen und am Abend vorher von der Frau des K. noch in üblicher Weise gefüttert worden, war, wie eine vorgenommene Untersuchung ergab, an einer innerlichen Verblutung, verursacht durch das Platzen eines Blutgefäßes, verendet. Der Verlust trifft den K. um so empfindlicher, als das verendete Tier nicht versichert war und einen Wert von annähernd 250 Mk. hatte.

Zevel, 25. Aug. Gestern war der königliche preussische Ober-Landesstallmeister Graf Lehnendorff hier amwesend, um sich bei dem in Zicklerkreien rühmlichst bekannten Herrn S. C. Daun auf dem Grassaune eine Anzahl 3/4- und 2/4-jähriger Hengste vorführen zu lassen. Wir können mitteilen,

daß Herr Graf von Lehnendorff nach der Vorführung fünf Hengste zum Preise von je 4000 bis 5000 \mathcal{M} angekauft hat. (Zw. Wöhl.)

1/ **Zevel.** Der Redakteur des sozialdemokratischen Volksblattes in Bant, C. Duden, wurde vom hiesigen Schöffengericht (in der Vorauslegung, daß in der Berufungsinstanz das für sich gegen ihn erkannte Urteil [3 Monate Gefängnis wegen Beleidigung der Firma Doornkaat] bestätigt wird) wegen Beleidigung eines Offiziers und eines Feldwebels in Wilhelmshaven (als Vorsteher einer Menagemission) zu einer Zuchthausstrafe von 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

2) **Bant, 25. August.** In Ausführung des vom Gemeinderat beschlossenen und vom Ministerium genehmigten Statuts, betr. Straßenbeleuchtung, sollen 56 Laternen aufgestellt werden, wozu die Kosten auf rund 1000 \mathcal{M} veranschlagt sind. Die jährlichen Unterhaltungskosten werden sich auf 1200 \mathcal{M} belaufen. Die Laternen werden von sämtlichen Steuerzahlern nach Art der Gemeindesteuern getragen.

3) **Seppens, 25. August.** Gestern Nachmittag 6 Uhr fand unter den üblichen Feierlichkeiten die Grundsteinlegung zum Kirchturn statt. — Ueber das vor einiger Zeit bei den Ausschachtungsarbeiten gefundene Massengrab ist aus den städtischen Akten näheres nicht zu ermitteln gewesen. Die Gräber stammen wahrscheinlich aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts, die in einem Sarge entdeckten Münzen wurden als solche von 1690 erkannt. Man nimmt daher an, daß die hier Beerdigten in der Weichmatsflut 1717 ums Leben gekommen sind.

4) **Glisseth, 25. Aug.** Herr Postmeister Thielow hier selbst zum 1. Oktober d. Zs. nach Putbus (Insel Rügen) verzieht.

5) **Moorkhausen, Gem. Hude.** Die durch Veretzung des Hauptlehrers Bagener nach Katermoor vakant gebliebene hiesige Hauptlehrerstelle wird am 1. Oktober mit dem bisherigen Nebenlehrer Wiefer in Bursjave besetzt.

+ **Wisting, 25. Aug.** Gestern Nachmittag fand bei Möhlenbrocks Wirtschafte die projektierte Flugprobe statt. Es waren aus Interesse für die Sache viele Landleute aus dem hiesigen Bezirk und aus der Umgegend hergekommen, um sich aus eigener Anschauung ihr Urteil über die neueren Akter-Geräte zu bilden. Nachdem die Flüge, alles Sachliche von Herrn M. L. Meyersbach, abgesehen, begann die Arbeit auf einem moorig-sandigen Boden, Stoppel-Land. Herr Meyersbach, welcher persönlich die Flüge einleitete und leitete, zeigte uns wahrlich, daß die Zeiten des Holzfluges vorbei, und daß die neuen Stahl-Flüge besser zu leisten vermögen. Erlaunt und überreicht fanden wir, als, nachdem die Flüge von Herrn Meyersbach richtig eingestellt waren, er dieselben, ohne sie auch nur zu berühren, allein fortgehen ließ. „Da kann man ja sien Riep Tabak darbi roken“, so meinte ein alter hiederer Landmann; „dat geht aber allens!“ betartige Anrufe hörte man überall. Nachdem auch noch ein ganz neuer zweifacher Hebel-Flug vorgeführt war, der ebenso einfach, als leicht zu handhaben ist und die Flüge auf alle Arten probiert waren, entschied man sich einstimmig dahin, daß der Sad-Universal-Stahl-Flug D7K mit Körper 80 für die hiesigen Verhältnisse vollkommen paßend sei und wurden auf ihn auch sofort Bestellungen gemacht. Nun ging es an das Eggen. Es waren 2 Paare's Patent Akter-Eggen zur Stelle. War man über das Flügen schon erlaunt gewesen, so wurde die Verwunderung durch die Arbeit dieser beiden Eggen noch weit erhöht. Wie die Eggen in dem sehr verweckten Boden ganz ohne zu stopfen oder zu schleppen dahin gingen, hatte man noch nicht gesehen und fanden die Leistungen gebührende Anerkennung. In die Vorführung schloß sich noch eine kleine Versammlung und ging darauf jeder vollkommen befriedigt nach Hause.

6) **Stadland, 25. August.** Unser Land wird schwer heimgeucht von Feldmäusen. Derselben sind zur wahren Landplage geworden. Es klingt fast ungläublich, daß bereits vor mehreren Wochen viele Landwirte den Saker vor der Reizezeit gemäht haben, um ihn gegen die Feldmäuse zu schützen. Auch Weiden und Wiesen sind teilweise arg durchlöchert. Doppelt schwer wird in diesem Jahre die Mäuseplage empfunden.

* **Wesha, 25. August.** In der gestern beendigten Abiturientenprüfung haben sämtliche 13 Oberprimaner bestanden; zwei (Oldenburger) wurden von dem mündlichen Examen dispensiert. Von den abgehenden Jünglingen gehört etwas über die Hälfte — sieben — dem Herzogtum an. Ein Abiturient hat bereits durch zweijährigen Dienst seiner Militärpflicht genügt; derselbe hatte die für den Berechtigungsgrad vorgeschriebene Stufe nicht rechtzeitig erreicht, gelangte zur Aushebung, wurde eingestellt und fand sich nach zwei Jahren in seiner Klasse wieder ein. Dieses Vorkommnis beweist, daß die verbreitete Ansicht, der Berechtigungschein sei die Vorbedingung für höhere Studien, keineswegs zutreffend ist. Ganz derselbe Vorgang hätte auch geschehen können, wenn der Betreffende etwa aus finanziellen Gründen von dem Vorzug des einjährigen Dienstes keinen Gebrauch gemacht hätte. Am Dienstag findet Schlußfest und Entlassung statt, weil am Mittwoch (nicht, wie irrig berichtet, am Sonntag) das Tiergärtchen auf dem hiesigen Schützenplatze stattfindet; die Anmeldungen sind bis jetzt wenig zahlreich.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Wilhelmshaven, 25. August.** Ein sehr bewegtes Leben wird sich in der nächsten Woche in der Stadt, im Hafen und auf der See ereignen, da am Donnerstag die gesamte Mandoverflotte in der Stärke von 49 Schiffen hier eintreffen soll. Das Geschwader wird Proviant und Kohlen einnehmen und am 4. bzw. 5. September zur Fortsetzung der Übungen in See gehen.

— Der Chef der hiesigen königlichen Polizeiverwaltung, königlicher Kammerherr Graf von Lütichau, ist heute Morgen 5 1/2 Uhr an den Folgen einer Operation gestorben.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingek.“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gesondert keine Verantwortung.)

Zur Verfassungsänderung.

Wie es heißt, soll der Landtagsauschuss die Regierungsvorlage, betr. die Verfassungsänderung, abgelehnt haben. Ein Teil des Ausschusses soll sich, wie man hört, dafür erklärt haben, den Landtag alljährlich außerordentlich zur Nachprüfung des Eisenbahnvoranschlags zu berufen. Dieser letztere Weg dürfte die einzige natürliche Lösung der Frage darstellen, nachdem man einmal einjährige Budgetperioden im Augenblick nicht erreichen kann. Auf diese Weise dürfte auch den öffentlichen Interessen am meisten gebient sein. Alle anderen Vorschläge erscheinen kompliziert und gekünstelt und politisch nicht unbedenklich. Höchstens vom Standpunkte einer geschäftlichen Routine dürfte die Bildung eines engeren Landtags einen gewissen Vorzug verdienen, der aber durch die gegen diese Einrichtung sich aufbringenden Bedenken aus höheren Gesichtspunkten vollständig beiseite wird. Es darf gehofft werden, daß Regierung und Landtag auf die jährliche Berufung außerordentlicher Landtage sich einigen werden.

Ovelgönnener Tierchau.

18 Ovelgönnener, 25. August.

Begünstigt vom schönsten Wetter, hielt der Ovelgönnener Tierchau-Verein gestern hier seine 49. Tierchau ab. Der Besuch war ein außerordentlich großer. Auch die Zahl der aufgetriebenen Tiere sowohl wie auch die Gänge derselben ließen sich wünschenswert nennen. Es mag auch nicht ohne Einwirkung auf die Besichtigung gewesen sein, daß die Gesellschaft „Führer Oldenburger Rutschpferde“ eine Extrapremie für das hervorragendste Pferd dem Tierchau-Verein zur Verfügung gestellt hatte, denn namentlich war die Ausstellung bei dem hier in Frage kommenden Pferden eine großartige. Es ist ja auch bekannt, daß die Ovelgönnener Tierchau die bedeutendste und größte des Oldenburger Landes ist. — Es waren im ganzen aufgetrieben: 97 Pferde aus dem Wefermarschdistrikt und 160 Pferde aus dem Moormarschdistrikt; ferner an Hornvieh aus dem Wefermarschdistrikt 107 und aus dem Moormarschdistrikt 99 Stück; Schafe waren aus beiden Distrikten 194 und Schweine 17 Stück auf dem Platze. Im ganzen waren 674 Tiere aufgetrieben. —

Das Prämierungs-Resultat ist folgendes: Es erhielten:

1) Pferde.

Aus dem Distrikt Wefermarsch.
1 zweijähriger Hengst vom „Enno“ des G. Gerdes-Moorsee 75 Mk. (Dieser Hengst erhielt auch die Extra-Prämie von der Gesellschaft „Führer Oldenburger Rutschpferde“ von 200 Mk.), ferner 1 zweijähriger Hengst vom „Enigant“ des D. Ulmanns-Hohenfeldens 60 Mk., 1 zweijährige Stute vom „Regent“ des D. Alfers-Gnadenfelds 50 Mk., 1 do. vom „Jenhard“ des H. Bremer-Hohenfelder-Oberbeids 40 Mk., 1 Hengstler vom „Enigant“ des G. Gerdes-Moorsee 40 Mk., 1 do. vom „Paladin“ der Alfers und Bruns-Seefeld 30 Mk., 1 Stutener vom „Enigant“ der Witwe Ehlers-Solten 40 Mk., 1 do. vom „Anskar“ der Witwe Lübben-Schmalenleth 30 Mk., 1 do. vom „Moscio“ des Fr. Heden-Schmalenleth 30 Mk., 1 Hengstfüllen vom „Zweifer“ des W. Thien-Butterfeld 40 Mk., 1 do. vom „Zweifer“ des J. Adgels-Hafenborselerlands 30 Mk., 1 do. vom „Zwo“ des J. Schmitz-Dövelgönnener 30 Mk., 1 do. vom „Gitar“ des W. Götting-Mengenhammer-Oberbeids 40 Mk., 1 do. vom „Wabo“ des H. Gerdes-Berckum 30 Mk., 1 do. vom „Bravo“ der Witwe Ehlers-Solten 30 Mk., 1 do. vom „Paladin“ des D. Alfers-Gnadenfelds 30 Mk.
Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1 zweijähriger Hengst vom „Anskar“ des Georg Buch-Wurp, 1 zweijährige Stute vom „Arnolf“ des H. Vulling-Hollenhagen, 1 Stutener vom „Enigant“ des H. Wulff-Nordenham, 1 Hengstler vom „Arbo“ des Ant. Müller-Albeck-Groden, 1 Hengstler vom „Ardo“ des J. Adgels-Hafenborselerlands, 1 Hengstfüllen vom „Zweifer“ des W. Thien-Butterfeld, 1 do. vom „Hoff“ des Gerdes-Berckum, 1 Stutener vom „Zwo“ des H. Beder-Schmalenleth, 1 do. vom „Werder“ des H. Spähen-Klappstamme.

Aus dem Bezirk Moormarsch.
1 zweijährige Stute vom „Erich“ des Joh. Damsen-Schweiburg 50 Mk., 1 do. vom „Regent“ des G. Ammermann-Buttelhof 40 Mk., 1 do. vom „Jenhard“ des H. Heden-Seefeld-Oberbeids 40 Mk., 1 do. vom „Enno“ der Witwe Fr. Gloyfstein-Gelst 40 Mk., 1 Hengstler vom „Jenhard“ des Ant. Heden-Schweiburg 40 Mk., 1 do. vom „Enno“ des Joh. Damsen-Schweiburg 30 Mk., 1 do. vom „Tello“ des H. Heden-Seefeld-Oberbeids 30 Mk., 1 Stutener vom „Goldemar“ des Fr. Heden-Schweiburg 40 Mk., 1 do. vom „Regent“ des Fr. Alfers-Moorsee 30 Mk., 1 do. vom „Petroclius“ des G. Wulff-Schweiburg 30 Mk., 1 do. vom „Enno“ des W. Strangmann-Hollenhagen 30 Mk., 1 Hengstfüllen vom „Stürmer“ des H. Meiner-Kaufmann-Friesenmoor 40 Mk., 1 do. vom „Anskar“ des Georg Bielefeld-Schweiburg 40 Mk., 1 do. vom „Almis“ des H. Bening-Neuenhof 30 Mk., 1 do. vom „Enno“ des W. Schildt-Grobenmoor 30 Mk., 1 do. vom „Stürmer“ des Joh. Buch-Seefeld-Oberbeids 30 Mk., 1 do. vom „Arbo“ des Joh. Höpken-Neuladt 30 Mk., 1 do. vom „Anskar“ des Georg Oercken-Friesenmoor 30 Mk., 1 Stutener vom „Werder“ des Joh. Schmiede-Dövelgönnener 30 Mk., 1 do. vom „Enno“ des Fr. Hams-Barbenleth 30 Mk., 1 do. vom „Casper“ des Fr. Alfers-Moorsee 30 Mk., 1 do. vom „Anskar“ des H. Frerichs-Friesenmoor 30 Mk., 1 do. vom „Zwo“ des W. Adgels-Hammeldamm 30 Mk., 1 do. vom „Ardo“ des Louis Geyling-Friesenmoor 30 Mk.
Eine ehrenvolle Anerkennung haben erhalten: 1 Stutener vom „Gongo“ des H. Frerichs-Barbenleth, 1 do. vom „Enno“ des W. Strangmann-Hollenhagen, 1 do. vom „Cardinal“ des H. Meiner-Kaufmann-Friesenmoor, 1 do. vom „Ardo“ des H. Bening-Neuenhof, 1 do. vom „Erich“ des Fr. Hams-Barbenleth, 1 do. vom „Werder“ des J. Meyer-Hammeldamm.

2) Hornvieh.

Aus dem Bezirk Wefermarsch.
1 Milchkuh des W. Tollner-Goldwarderup 40 Mk., 1 do. des J. Thorbeck-Stroh-Platz 40 Mk., 1 do. des A. Schüller-Dövelgönnener 30 Mk., 1 do. des W. Schmalenleth-Boitwarden 30 Mk., 1 do. des Fr. Labrenz-Goldwarden 30 Mk., 1 do. des E. Wülfing-Schmalenleth 30 Mk., 1 do. des G. Lavrentz-Meerwup 30 Mk., 1 do. des D. Morfisch-Wurp 30 Mk., 1 do. des G. Kamien-Seefeld 30 Mk., 1 zweijährige Duene des H. Diercken-Boitwarden 40 Mk., 1 do. des A. Schüller-Dövelgönnener 40 Mk., 1 do. der Ww. Lübben-Schmalenleth 30 Mk., 1 do. des

C. Aufmann-Hartwarden 30 Mk., 1 do. des A. Cordes-Ganzlei 30 Mk., 1 do. des H. Wente-Hafenborselerup 25 Mk., 1 do. des H. Spähen-Klappstamme 25 Mk., 1 do. des B. Cornelien-Bielewarden 25 Mk., 1 do. des G. Wülfing-Neuladt 20 Mk., 1 do. des S. D. Lübben-Schweiburg 20 Mk., 1 do. des J. Adgels-Hafenborselerlands 40 Mk., 1 do. der W. Kloppenburg-Klappstamme und G. Adgels 40 Mk., 1 Hühner des A. Schüller-Dövelgönnener 30 Mk., 1 Kindequene des G. Sieben-Goldwarden 20 Mk., 1 do. des A. Koopmann-Platz 15 Mk.
Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1 Milchkuh des D. Morfisch-Wurp, 1 do. des Diercken-Boitwarden, 1 do. des B. Cornelien-Bielewarden, 1 do. der Ww. Lübben-Wurp, 1 Kindequene des Georg Buch-Wurp, 1 do. des H. Seinemann-Boitwarden.

Aus dem Bezirk Moormarsch.

1 Milchkuh des W. Grotföhrs-Verdingbühren 40 Mk., 1 do. des J. Roggfang-Schweiburg 40 Mk., 1 dreijährige Duene des J. Beckmann-Golmar 30 Mk., 1 Milchkuh des G. Köster-Hammeldamm 30 Mk., 1 do. des W. Pundt-Schweiburg 30 Mk., 1 do. des H. Sonntag-Hammeldamm 30 Mk., 1 do. des H. Sonntag-Hammeldamm 30 Mk., 1 do. des Aug. Bising-Nordenmoor 30 Mk., 1 zweijährige Duene des G. Grüper-Strickhausen 40 Mk., 1 do. des D. Hülse-Hammeldamm 40 Mk., 1 do. des D. Blank-Strickhausen 30 Mk., 1 do. des Th. Schöder-Hammeldamm 30 Mk., 1 do. des G. Wulff-Schweiburg 30 Mk., 1 do. des H. Sonntag-Hammeldamm 30 Mk., 1 do. des G. Dethard-Schweiburg 25 Mk., 1 do. des G. Kamien-Strickhausen 20 Mk., 1 do. des H. Gloyfstein-Neuenhof 20 Mk., 1 zweijährige Stier des Stegje-Dövelgönnener 40 Mk., 1 do. des H. Meiners-Sandfeld 30 Mk., 1 do. des A. Wülfing-Dalser 30 Mk., 1 do. des H. Nic. Timme-Golmar 30 Mk., 1 Hühner des H. Dols-Grobenmoor 30 Mk., 1 do. des Joh. Cordes-Neuenhof 30 Mk., 1 do. des H. Frerichs-Friesenmoor 30 Mk., 1 do. des G. Tangen-Nordenmoor 30 Mk., 1 do. des Joh. Meier-Hammeldamm 30 Mk., 1 do. des G. Hülse-Neuladt 25 Mk., 1 do. des D. Frerichs-Golmar 25 Mk., 1 Kindequene des Aug. Wulff-Friesenmoor 20 Mk., 1 do. des Th. Sonntag-Hammeldamm 15 Mk.
Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1 Milchkuh des Ant. Harbers-Friesenmoor, 1 do. des Joh. Cordes-Neuenhof, 1 do. des Th. Sonntag-Hammeldamm, 1 do. des Anton Heden-Schweiburg, 1 zweijährige Duene des H. Müller-Schweiburg, 1 do. des H. Nic. Timme-Golmar, 1 do. des Joh. Bäre-Schweiburg, 1 do. des Tonjes Adgels-Friesenmoor, 1 do. des Stegje-Dövelgönnener, 1 do. des H. Heden-Schweiburg, 1 Hühner des Joh. Frerichs-Friesenmoor, 1 Kindequene des Fr. Wulff-Friesenmoor.

3) Schafe.

Aus dem Bezirk Wefermarsch.
1 Schaf des H. Schwarting-Oberbeids 10 Mk., 1 do. des Emil Janßen-Affens 10 Mk., 1 do. des H. Heppes-Affens 10 Mk., 1 do. der Gehr. Adgels-Boitwarderup 10 Mk., 1 Schaf mit 3 Lämmern des W. Heine-Hartwarderup 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des W. Buch-Wurp 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des Fr. Deder-Boitwarden 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des Fr. Adgels-Klappstamme 10 Mk., 1 do. mit 3 Lämmern des Fr. von Hien-Wittborselerup 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des G. Spähen-Boitwarden 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des H. Wente-Hafenborselerup 10 Mk., 1 do. mit 3 Lämmern des H. Goldewey-Boitwarden 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des H. Gerdes-Hammelnheerup 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des H. Beder-Schmalenleth 10 Mk.
Eine ehrenvolle Anerkennung erhielt 1 Schaf mit 2 Lämmern des Chr. Müller-Goldwarderup.

Aus dem Bezirk Moormarsch.

1 Schaf der Gehr. Wülfing-Dalser 10 Mk., 1 do. des H. Bartels-Friesenmoor 10 Mk., 1 do. des H. Sayen-Hogenkamp 10 Mk., 1 do. des A. Bolte-Golmar 10 Mk., 1 Schaf mit 2 Lämmern des Fr. Lampe-Bornelmoor 15 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des G. von Minden-Neuladt 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des H. Rumbagen-Golmar 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des H. Schellstedt-Strickhausen 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des J. Lüssen-Hammeldamm 10 Mk., 1 do. mit 2 Lämmern des G. Haase-Friesenmoor 10 Mk.
Eine ehrenvolle Anerkennung erhielt 1 Schaf mit 3 Lämmern des H. Stühlerberg-Hammeldamm.

4) Schweine.

Aus dem Wefermarschdistrikt.
1 Eber des Joh. Wülfing-Dalser 10 Mk., 1 Sau des H. Tollner-Goldwarderup 10 Mk.
Aus dem Moormarschdistrikt.
1 Eber des H. G. Meier-Neuenhof 10 Mk., 1 do. des J. Haase-Strickhausen 10 Mk., 1 do. des H. C. Bolte-Neuladt 10 Mk., 1 do. des J. Zoof-Neuladt 10 Mk., 1 Sau des G. H. Höpken-Neuladt 10 Mk., 1 do. des Joh. Becken-Golmar 10 Mk.
Eine ehrenvolle Anerkennung erhielt 1 Eber des G. Heden-Friesenmoor.

Aus aller Welt.

Berlin, 25. Aug. Zu den bereits mitgetheilten zwei Choleraerkrankungsfällen ist nunmehr ein weiterer getreten. Im Hauke-Hirtenstraße 17 ist ein junger Mann unter Anzeichen der Cholera erkrankt und dem Krankenpflege-Advisat zugeführt. Es ist behördlich bereits ungeachtet alles geschehen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Düsseldorf, 25. Aug. Nachdem bereits am Mittwoch auf dem Rotterdamer Schiffe „Maria“ im Hafen von Neuz ein Todesfall unter Anzeichen von Cholera erfolgte, wurden gestern und heute drei weitere Todesfälle konstatiert. Die Behörden trafen umfassende Vorkehrungsmaßregeln. Dieselben sehen die Schiffsbesatzung isolieren, verpflegen die teilweise hafenperron und verboten die Neuzer Schiffsbesatzung. Die Fälle sind aus Belgien und Holland eingeschleppt worden.

Schwerin, i. Meckl., 25. Aug. In der Dynamitfabrik zu Dömitz fand eine Explosion statt, in deren Folge vier Arbeiter getötet worden.

Antwerpen, 25. Aug. Unter der hiesigen Bevölkerung ist eine große Panik entstanden, infolge der Entfüllungen einiger Brüsseler Blätter über den Cholerafand in Antwerpen. Die Bevölkerung verlangt energisch von dem Bürgermeister offizielle Meldungen über die Seuche.
Die weiteren Meldungen „Aus aller Welt“ siehe Beilage.

Gaude, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 25. Aug. Von der Börse. Die gestrige Diskontenerhöhung in London hat zur Folge gehabt, daß in Wien die Schwierigkeiten für die Prolongierung der Kaufengagements gemindert sind und die Geldvaluta eine wesentliche Wertberhöhung erfahren hat. Infolge dessen zeigte sich an der heutigen Wiener Börse ein kräftigeres Angebot, welches einen recht bemerkbaren Kursrückgang ausübte. An der hiesigen Börse ist man vorwiegend in die baissé engagiert; die Geldverhältnisse spielen infolgedessen für die

Ultimoliquidation eine untergeordnete Rolle. Geld für Prolongationszwecke war zu 5/8 Proz. reichlich zu haben. Das Deckungsbedürfnis trägt eher zu einer Kursbesserung bei. So kam es, daß zwar die österreichischen Werte im Anschluß an die niedrigen Wiener Notierungen zu ermäßigten Kursen eintraten, auf den übrigen Gebieten jedoch eine Neigung zur Schwäche nicht zu spüren war. Man war fast ausschließlich mit der Abwicklung der Ultimo-Engagements beschäftigt und das Geschäft hielt sich demgemäß in engen Grenzen. Gegen Schluß erlitten auch österreichische Werte eine wesentliche Besserung, weil inszwischen die Wiener Börse eine freundlichere Haltung gewonnen hatte. Privatdiskont 4/8 Proz.

Dövelgönnener, 26. Aug. Kursbericht der Dövelgönnener Spar- und Leih-Bank.

Spar- und Leih-Bank.	gestauf	verkauft
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	106,20	106,75
3 1/2 pSt. do. do.	98,95	99,50
3 pSt. do. do.	84,40	84,95
3 1/2 pSt. Dövelgönnener Konjols	99	100
(Stüde à 100 Mk. im Verkauf 1/2 pSt. höher.)		
3 pSt. Dövelgönnener Prämien-Anleihe	127	127,80
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	106,30	106,85
3 1/2 pSt. do. do.	99,20	99,75
3 pSt. do. do.	84,50	85,05
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe	—	—
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	96,45	—
4 pSt. Dövelgönnener Kommunal-Anleihen	101	—
4 pSt. do. do.	(Stüde à 100 Mk.)	101,25
3 1/2 pSt. do. do.	97,50	98,50
3 1/2 pSt. Dövelgönnener Aktien (Festbank)	100	101
3 1/2 pSt. Altonaer Staats-Anleihe (Stüde von 5000 Mk.)	96,70	97,25
4 pSt. Darmstädter do.	—	—
4 pSt. Cutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101	—
3 1/2 pSt. Weimarerische Stadt-Anleihe	—	—
5 pSt. Italienische Rente	—	—
(Stüde von 20.000 fr. und darüber.)		
5 pSt. Italienische Rente	—	—
(Stüde von 4000, 1000 und 500 fr.)		
3 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantirt (Stüde von 500 fr. im Verkauf 1/2 pSt. höher.)	—	—
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.)	—	—
4 pSt. do. do.	(Stüde von 500 fl.)	—
4 pSt. Braunschweig-Pfandbr. d. Hannover. Hypothekens.	101,50	102,05
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt	100,50	101
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekens-Bank	96,70	96,25
5 pSt. Borussia-Prioritäten	—	100
4 1/2 pSt. Borussia-Prioritäten	—	—
4 1/2 pSt. Borussia-Prioritäten, rückzahlb. 105	—	—
Dövelgönnener Landesbank-Aktien	144,50	—
(40 pSt. Einzahlung und 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1892.)		
Dövelgönnener Glasbütten-Aktien (40/8 Zins vom 1. Jan.)	—	—
Dövelgönnener Dampf- u. Mehl-Aktien	—	—
(4 pSt. Zins vom 1. Januar.)		
Marschmünder Prioritäten-Aktien III. Emission	—	—
Wesphal. Amsterd. kurz für fl. 100 in Mk.	167,85	168,65
„ London „ für 1 £.	20,38	20,48
„ New-York „ für 1 Doll.	4,175	4,225
Dolländische Banknoten für 10 Gulden	16,74	—
An der Berliner Börse notierten gestern:		
Dövelgönnener Spar- und Leih-Bank-Aktien 148 1/2 B.	—	—
Dövelgönnener Eisenbütten-Aktien (Kaufschuß)	—	—
Dövelgönnener Versicherung-Aktien per Stüde	1450	1450
Dövelgönnener Deutsche Reichsbank 5 pSt.	—	—
Darlehenszins do. do.	98	98,50
Unter Zins für Wechsel	5	5 pSt.
do. do. Conto-Corrent	6	6 pSt.

Dövelgönnener, 26. August. Kursbericht der Dövelgönnener Spar- und Leih-Bank.

Spar- und Leih-Bank.	gestauf	verkauft
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	106,20	106,75
3 1/2 pSt. do. do.	98,95	99,50
3 pSt. do. do.	84,40	84,95
3 1/2 pSt. Dövelgönnener Konjols	99	100
(Stüde à 100 Mk. 1/2 pSt. höher.)		
3 pSt. Dövelgönnener Prämien-Obligationen in pSt.	127	127,80
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	106,30	106,85
3 1/2 pSt. do. do.	99,20	99,75
3 pSt. do. do.	84,50	85,05
4 pSt. diverse Anstalts-Anleihen	101	—
3 1/2 pSt. do. do.	97,50	98,50
3 1/2 pSt. Berliner Stadt-Obligationen	98	98,50
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stüde à fl. 1000.—	94	—
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stüde à fl. 1000.—	93,20	—
„ „ „ 500.—	93,20	—
„ „ „ 100.—	93,40	—
5 pSt. Italienische Rente, große Stüde	83,90	—
„ kleine do.	84	—
(Die Coupons unterl. einem Steuerabzug von 13 1/2 pSt.)		
4 pSt. Cutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101	—
4 pSt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Oblig. II. E.	100	100,55
4 pSt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	52,40	—
„ dergleichen kleine Stüde	52,50	—
(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzug.)		
5 pSt. San Franc. & North-Pac. I. Goldbonds	91,70	—
4 pSt. Eisenbahn-Kontenbank-Obligationen	100,70	101,25
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ber. Anleihe	101,50	102,05
4 pSt. Preuss. Central- u. Boden-Kredit-Anstalt, Ser. 14, bis 1905 unfälligbar	102,70	103,25
3 1/2 pSt. dergleichen	95,10	95,65
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen	94,95	95,50
4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Boden-Kredit-Anstalt, Ser. 14, bis 1905 unfälligbar	103,20	103,75
3 1/2 pSt. dergleichen	95,70	96,25

Kirchensachrichten.

Am Sonntag, den 27. August.
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Partsch.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wiltens.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 27. August, fällt der Militär-gottesdienst aus.

Gottesdienst in der Methodistenkapelle.

Sonntag, morgens 9 1/2 Uhr, Predigt von Herrn Giers; abends 7 Uhr: Gesanggottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Seit einer langen Reihe von Jahren bereitet für das Fährwicks-Examen schnell und sicher vor W. Killysch, Dir. u. Rittmstr. a. D., früher Berlin, jetzt Braunschweig, Wismarstraße 6.

Seidenstoffe
von Elten & Keussen, Crefeld,
in jedem Maß zu beziehen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Anzeigen.

Wegen Gleisaufnahme ist bis weiter geperrt: der Eisenbahnübergang an der Ziegelhoffstraße von Montag, den 28., der Eisenbahnübergang an der Donnereschwerstraße von Donnerstag, den 31. d. Mts. ab. Oldenburg, den 25. August 1893.

Der Stadtmagistrat.
J. V. Galmeyer-Schmedes.

Notize. Die von dem verst. J. F. Bruns zu **Neuenfrunze** nachgelassene, dafelbst belegene Stelle, Wohnhaus und 85 Scheffel-jaat Ländereien wird am

Mittwoch, den 6. Sept. cr., nachm. 5 Uhr, in **Bremer's Wirtshaus** zu **Neuenfrunze** zum leytentmal zum Verkauf öffentlich ausgeben.
Kauflustige ladet ein

C. Hagendorff, Auktionator.

Neufindende. Gerhard Nowold daf. läßt am

Sonnabend, den 2. September cr., nachm. 2 Uhr,

seiner **Verfchlag und Eingut**, namentlich: 2 Pferde, 3 Kühe, 1 Kuhfals, Hühner, 3 Ackerwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Drechsmaschine, 1 Staumühle, 2 Karren, 4 Betten, Tische, Stühle, Schränke, Koffer und sonstige Haus-, Küchen- und Ackergeräthchaften,

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auktionator.

Notize. Gerhard Nowold zu **Neufindende** beabsichtigt seine an der Chauße belegene Stelle, gutes Wohnhaus, Scheune, groß 4,5603 ha mit beliebigem Antritt, aus der Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen am **Sonnabend, den 2. Septbr. cr.,** nachm. 4 Uhr, im **Tannenfrunze** daf. anwesend sein, um mit Nowold zu handeln.

C. Hagendorff, Auktionator.

Notize. Frau Witwe Schwabe in Barel beabsichtigt aus der Hand zu verkaufen: 1. das an der Chauße im Dre belegene Wohnhaus mit großem Garten, better Güte, 2. den Moorplaten im **Naßteermoor**, groß 5,4116 ha, 3. das **Wischland**, sögen. **Branden**, groß 0,7898 ha, 4. das **Wischland** und **Ackerland** mit den Gebäuden im **Alebrock**, in **Abteilungen**.

Kauflustige wollen sich an mich wenden. Kauflustige des **Wisch** und **Ackerlandes** im **Alebrock** wollen am **1. September cr.,** nachmittags 4 Uhr, auf der **Wische** im **Alebrock** anwesend sein, um die **Abteilungen** zu befeichtigen.

C. Hagendorff, Auktionator.

Mähland-Verheuerung.

Ehorn. Der **Bremereibesitzer Joh. Silbers** dafelbst läßt am **Montag, den 28. August d. J.,** nachmittags 3 Uhr anfangend, von seinen **Ländereien** in der **Nähe** seines **Hauses**:

40 bis 50 Zück, gut mit

Ettgrün bewachsen,

an **Ort** und **Stelle** in **passenden** **Abteilungen**, **sobald** das **fog. kleine Pfand** im **Ohmstedersfelde** in **2** **Abteilungen** und das **Moor** von **C. Vohsen, Wahnbeck**, in **3** **Abteilungen**,

zum **einnmaligen** **Mähen** öffentlich **gegen** **Weistgebot** durch den **Unterzeichneten** **verheuern**.
Gewerlichhaber ladet mit dem **Erucen**, das **fog. kleine Pfand** und das **Moor** **vorher** **befehen** zu **wollen**, hiermit ein

Edo Weiners, Auktionator.

Hatterwisting. Der **Barman** **Albert Müdebuch** zu **Hatten** beabsichtigt seine hierelbst belegene **früher Sellmer's Stelle**, groß ca. 125 Scheffeljaat, wozon ca. 60 Scheffeljaat kultiviert sind, zu **verkaufen**.
Kaufstüchtige wollen sich am

Sonnabend, den 16. Sept. d. J., nachmittags 4 Uhr,

an **Ort** und **Stelle** **einfunden**, um mit mir zu **kontrahieren**.

Zahlungsbedingungen **günftig**, **Zufschlag** **bei** **irgend** **annehmbarem** **Gebot** **sosort**.
C. Memmen.

Direkt bezogene

garantierte

Ungarweine

schon bei **Abnahme** von **Einzelflaschen** zu **en gros** **Preisen** bei
J. Brunken, Gaststr. 22.



Neu!

Der beste und billigste

Zweischhaarflug

höchste Preise! macht Normal- u. Komplettflüge vollst. entbehrlich, höchste Preise! ist halb so teuer, hat nur die Hälfte Zugkraft nötig. Man erzielt mit diesem **Zweischhaarflug** die **allerbeste Pflugarbeit**, auch läßt sich viel damit befechaffen. — Jeder Landwirt wolle damit einen **Verfuch** machen. Er spart an seinen **Zugtieren** und spart **Geld**.

E. G. Even,

Fabrik landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, Norden, am Bahnhof.

Die beste, geräuschlose, leichtgehendste **Handcertifizuge** liefert **d. D. Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin**

von **Gebr. Bähzt, Donnerschwerstr. 12,**

*** empfehlen ihr Lager ganzer **Zimmer-Einrichtungen**, von den einfachsten *** bis zu den feinsten. **Große Auswahl** in **Schranen, Tischen, Stühlen, *** Spiegeln, Sofa's, Bettstellen** mit und ohne **Matrassen** zu **äußerst billigen** *** **Preisen** unter **Garantie**. ***

Die noch vorrätigen

Reste

zu **Herren- und Knaben-Anzügen und Hosens**, „nur beste Sorten u. moderne Dessins“ in **Bucksin, Cheviot und Kammgarn**, gebe **weit unter Preis**

ab. **M. Schulmann's** **Tuchniederlage.** 36 **Achternstraße 36.**

Backtorf, Grabetorf

vom **Forstwerk Friedrichsfehn** liefert **billig** frei vors **Haus** in **guter, schwerer** **durchaus trockener Ware**
Rosenstr. 41. F. Kuhlmann.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle mein **Atelier** zur **Anfertigung** von

Costumes

in **tadelloser** **Ausführung.**

Herm. Silberberg.



Empfehle in **großer** **Auswahl**: **Central-Doppelflinten** von **33-200 M.**, **Robert-Zerschm** von **10 M. 50 S an**, **Revoluer** von **4 M. 80 S an**, **Robert-Perzerole** von **2 M. 50 S an**, **Magazingewehre** **Mod. 71/84** zu **18 M.**, **Zagbgeräte** und **Munition** zu **billigen** **Preisen**.
Aug. Köppens, Büchsenmacher, Woltensstraße.

Konsum-Verein.

Da ich mich als **Vieferant** habe **anfnehmen** **lassen**, möchte ich eine **geehrten** **Kundschaft** **freundlichst** **bitten**, mir ihren **Bedarf** **anzuwenden** zu **wollen**; nehme **Konsummarken** in **Geldtausch**.
F. Weiners, Väderei u. Konditorei, Achternstraße 54.

Billig zu **verkaufen** ein **es. Ofen**.
H. Strich's, **Blumenstr. 6.**



Neu!

Der beste und billigste

Zweischhaarflug

höchste Preise! macht Normal- u. Komplettflüge vollst. entbehrlich, höchste Preise! ist halb so teuer, hat nur die Hälfte Zugkraft nötig. Man erzielt mit diesem **Zweischhaarflug** die **allerbeste Pflugarbeit**, auch läßt sich viel damit befechaffen. — Jeder Landwirt wolle damit einen **Verfuch** machen. Er spart an seinen **Zugtieren** und spart **Geld**.

E. G. Even,

Fabrik landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, Norden, am Bahnhof.

Die beste, geräuschlose, leichtgehendste **Handcertifizuge** liefert **d. D. Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin**

von **Gebr. Bähzt, Donnerschwerstr. 12,**

*** empfehlen ihr Lager ganzer **Zimmer-Einrichtungen**, von den einfachsten *** bis zu den feinsten. **Große Auswahl** in **Schranen, Tischen, Stühlen, *** Spiegeln, Sofa's, Bettstellen** mit und ohne **Matrassen** zu **äußerst billigen** *** **Preisen** unter **Garantie**. ***

Oldenburg. Das von den zu **Zwischenfrunze** an der **Hauptstraße** belegenen, **40 S. S.** großen **olim** **Lierschen** **Wiesenlände** **reien** **schön** **gewonnene**, **seht** in **höfem** **stehende**

soß am **Dienstag, den 29. Aug. d. J.,** nachm. 3 Uhr anfangend, an **Ort** und **Stelle** in **passenden** **Abteilungen** öffentlich **meistbietend** auf **Zahlungsfrist** **verkaufen** werden.
Kaufstüchtige ladet ein

G. Lübben, Miltz.

Eine an der **Hauptstraße** zu **Eversten** nahe dem **Holze** **belegene** **Besigung** ist zum **1. Mai 1894** **preiswert** zu **verkaufen**.
C. Memmen, Miltz., **Bergstr. 5.**

Zu **mieten** **gesucht** zum **1. Mai** n. **Js.** in der **Umgegend** von **Oldenburg** eine **Wohnung** mit **Land**.
C. Memmen, Miltz., **Bergstr. 5.**

Gesucht zum **1. oder 15. Oktober d. J.** eine **Familienwohnung**, **eventl.** mit **Stall**, **möglichst** in **Nähe** der **Artillerie-Kajerne**. **Off.** mit **Preisangabe** an die **Expd. d. Bl. erb.**

Gewerken. Zu **vermieten** eine **Unterwohnung** an **ruhige** **Bemohner**.
Hauptweg Nr. 117.

Unentgeltlich **verfend**, **Anweisung** zur **Retting** von **Trunksucht** mit **auch** **ohne** **Verwijfen**. **M. Falkenberg, Berlin,** **Dramentfr. 172.** **Viele** **Hunderte**, **auch** **gerichtlich** **gepr.** **Dankschreiben**, **sonne** **edl.** **erhört.** **Zengnisse.**

Ein **Schulmachersgefeße**, **18 Jahre** **alt**, **der** **Ostern** **seine** **Lehre** **beendete**, **licht** zum **1. September** **oder** **später** **Stellung** **an** **liefehen** in der **Stadt**. **Geil** **Offerten** an **Kaufmann Franz Schröder, Wippen.**

Zum **1. November** ein **erfahrenes**, **gut** **empfohlenes** **Mädchen** für **Küche** **und** **Haus**.
Frau Regierungsrat Dröber, Brüderstr. 1.

Metzdorf. **Sonntag, den 3. September:**

Ball, wozu **freundlichst** **einladet** **F. Müller.**

Oldenburger Maurerbund.

Am **Centefesttage**, den **13. Oktbr.:**

Fahnenweihen-Ball

im **„Hotel zum Lindenhof.“**

Karten sind zu **haben** bei den **Wirtslebern** **H. Munderloh, G. Munderloh, J. Gottschalk, G. Hagen, J. Sachhoff, J. Almers** und im **„Hotel zum Lindenhof.“**

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Mitglieder, welche an **Unterricht** in der **deutschen Sprache, Etengraphie, Schönschreiben, Buchführung** und **Geometrie** teilnehmen wollen, werden **erucht**, sich **anzumelden**. Der **Unterricht** **beginnt** **Mitte** **September**. **Neue** **Mitglieder** können **jede** **Woche** **Dienstags** und **Donnerstags**, **abends** von **9 bis 11 Uhr**, **aufgenommen** werden im **Vereinslokal** **Rosenstraße 19.**
Der Vorstand.

Landwirtschaftliche Winter Schule

in **Zwischenfrunze.**

Eröffnung am **15. Oktober 1893.**

Schütlische und **mündliche** **Anmelbungen** werden von **Herrn** **Gemeindevorsteher** **Feldhies** entgegengenommen, welcher auch zu **jeder** **weiteren** **Ankunft** bereit ist.

Das **Schulgeld** ist für den **Winter** auf **30 M.** **festgelegt**.

Für **Schüler**, welche **nicht** **abends** zu **Quart** **gehen** können, kann **billige** **Wohnung** **ind** **gewiesen** werden.

Das **Curatorium.**

Zwischenfrunze.

Creutzenberg's Hotel.

Sonntag, den 27. August:

BALL, wozu **freundlichst** **einladet** **J. Creutzenberg.**

Oldenburger

Schützen-Verein.

Mittwoch, den 6. Sept.:

Scharf- u. Meisterschützen-Examen.

verbunden mit **Konzert und Ball.**

Anfang des **Schießens** **2 Uhr**, des **Konzerts** um **7 Uhr.**

Abbremsen eines **großen** **Brillant-Feuerwerks** auf der **Festwiese.**

Aufführungen sowie **Fackelpolonaise** durch den **Garten.** **Die** **Direktion.**

Tanzunterricht.

Neuer **Curfus.** **Nächste** **Tanzstunde** am **Montag, Mittwoch** und **Donnerstag**, **abends** von **8 Uhr** an, im **Salale** des **Herrn** **Schmidt**, „Zur **fröhlichen** **Wiederkunft**“ in **Eversten**.
F. Schröder, Tanzlehrer.

Eversten bei Oldenburg.

„Zur **fröhlichen** **Wiederkunft.**“

Am **Dienstag**, den **29.**, und **Mittwoch**, den **30. August** d. **Js.:**

Großes

Preis- u. Konkurrenz-

Regeln.

Anfang des **Regelns** **nachm. 3 Uhr.** Zu **reger** **Beteiligung** **ladet** **freundlichst** ein **E. Schmidt.**

Bis 10. September **verreist.** **Frauenarzt** **Dr. Burckhardt,** **Bremen.** **Am** **Wall** **126.** **Privatklinik:** **Bornstrasse 16.**

Gefunden auf dem **Dobben** eine **Brotsche** **Abgeholen** bei **Wiltzen**, **1** **Dobbenstr. 12.**

„Elektra.“

Oldenburg. **Schüttingstr. 9a.**

Unternehmen zur **Darstellung** und **Popularisierung** der **Elektrotechnik.**

Ueber **300** **Maschinen, Apparate** **z.** **Gasparigke** **Experimente** **durch** **Dampf-Dynamo-Maschine**, **Strom** **von** **2 1/2** **Pferdekraften** **verfügbar.**

Außerd. **Sprengmaschinen, Bühnens-** **effekte, Tagesneuheiten** **z.**

In **Oldenb.** **nur** **noch** **kurze** **Zeit.** **Geöffn.** **v. 11-1 Uhr** **u. v. 4-7 Uhr,** **Wittu.** **u. Sonnabends** **bis** **9 Uhr.** **Sonntags** **geschlossen.** **Eintritt** **50 S.** **Schüler** **und** **Militär** **ohne** **Charge** **25 S.** **Vormittags** **doppelte** **Preise.**

Todes-Anzeigen.

Zweilbäte, **24. Aug.** **Seute** **Wittag** **2** **Uhr** **entschlief** nach **langen,** **schweren** **Leiden** meine **liebe** **Frau** und **unser** **gute** **Mutter,** **Schwägerin** und **Großmutter** **Anna** **Nohde,** **geb. Bierfischer,** in ihrem **64. Lebensjahre.** **Am** **stille** **Teilnahme** **bitten** die **trauernden** **Sinterbesehenden** **H. Nohde** **nebst** **Angehörigen.**

Die **Beerdigung** **findet** **Montag** **Nachmittag** **2** **Uhr** **auf** **dem** **alten** **Osternb.** **Kirchhofe** **statt.**

Beilage

zu No 199 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 26. August 1893.

Aus aller Welt.

Mannheim, 24. Aug. Rechtsanwalt Kraus wurde heute von der Stammer wegen fahrlässigen Mordens und Vergehens gegen die Konsumordnung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Urteilsverkündung zog Kraus einen Revolver und versuchte sich zu erschießen, was vereitelt wurde.

Sferode a. S., 24. Aug. Ein grauenerregender Unglücksfall hat sich hier ereignet. Auf einem Dampfagewerke darselbst wurde eine bei der neuen Drehmaschine beschäftigte Arbeiterfrau verlobter Weise nach Spanien, glitt aus und so unglücklich, daß die mit großer Geschwindigkeit rotierende Kreisäge den Rücken der Frau erfaßte, damit letztere vor die Schneide riß und Arm und Fuß der Unglücklichen quer durchschnitt. Nur mit wenigen Teilen hing Ober- und Unterkörper noch zusammen, als die Frau hintergeworfen werden konnte. Sie war nach wenigen Augenblicken verstorben.

Zwickau i. S., 25. Aug. Ein Bravourstückchen, durch welches ein großes Unglück verhindert worden ist, hat sich hier in der Nähe zugetragen. Die Frau und zwei Töchter eines Großindustriellen hatten in einem Nachbarort einen Besuch gemacht und waren auf der Heimfahrt begriffen. Während derselben geriet das Geschirr des Pferdes in Unordnung; das Tier wurde scheu und raste mit dem leichten Gefährt davon. Die Dame, welche die Zügel führte, verlor trotz aller Anstrengung die Herrschaft über das die Chauffee entlang eilende Pferd. Alles wühl entsetzt aus, nur ein des Weges kommender junger Mann nahm Stellung, als wollte er dem anstürmenden Pferde von der Seite in die Zügel fallen. Da nimmt er einen Anlauf und sßt mit einem Sprunge fasseltfest auf dem Rücken des im schnellsten Galopp vorbeiziehenden Tieres, erfaßt die der Dame entfallenden Zügel und bringt das Gefährt alsbald zum Stillstand. Das alles war das Werk nur weniger Augenblicke, und noch ehe die Insassen des Wagens sich von ihrem Schrecken erholt, hatte sich der Held dieser Szene bereits dem Dante derselben entzogen. Doch wurde er von einigen Umstehenden als der Parforceeiter eines Circus erkannt.

Peft, 25. Aug. Die Cholera gewinmt in der Theißgegend an Ausdehnung. Am Szekeler Komitat sind bis jetzt 31 erkrankt, 15 gestorben; in Drahsaga getöten 9 erkrankt, 4 gestorben, darunter der Leiter einer Militärkapelle. Die Befämpfung der Cholera wird in der Provinz nicht nur durch die Ungünstigkeit der Verhältnisse erschwert, die hartnäckig Flußwasser trinken, weil sie glauben, daß die Brunnen vergiftet seien, und die alle Medikamente zurückweisen mit der Behauptung, die Mente vergiften die Kranken, um die Anstreckung zu verhindern.

Notterdam, 25. Aug. Von den Choleraerkranken (wie gestern gemeldet, waren 2 Personen erkrankt) ist heute eine Person gestorben; drei Neuerkrankungen sind konstatirt worden. Die Behörden bestimmen einen Hafen als Quarantänestätte für ankommende Schiffe. In Leerdam sind 4 Todesfälle an asiatischer Cholera amtlich konstatirt worden.

Brüssel, 24. Aug. Die „Reforme“ bestätigt unter genauer Angabe von Daten und Namen die Thatsache zahlreicher Fälle von affektiver Cholera, die seit dem 25. Juli bis zum 22. Aug. hauptsächlich in Antwerpen amtlich durch bakteriologische Untersuchung festgestellt worden seien. Das Blatt protestirt gegen das Verhören und fordert die Antwerpener Behörde auf, die Wahrheit zu bekennen.

— Affen, die Wein fabrizieren und Föpselwaren verfertigen. Dr. Macgdonan, welcher nach Tientsin zurückgekehrt ist, berichtet über die von ihm gemachten Entdeckungen. Er liefert einige Einzelheiten über eine Art von Mandchurien-Affen, die die Bereitung der großen dimensiven Mauer betreiben. Diese Affen sollen Föpselarbeiten verfertigen. Ja, was noch merkwürdiger ist, sie sollen ganz außerordentliche Kenntnisse in der Kunst, Wein zu machen, besitzen. In der jüngst veröffentlichten neuen Ausgabe der offiziellen Geschichte von Sumping wird berichtet, daß eine große Anzahl von wandernden Affen neulich durch ein Dorf zogen. Die Dorfbewohner gingen an, in die Hände zu klatschen und laut zu schreien. Die Affen, dadurch in Furcht versetzt, nahmen ihre Jungen in die Arme und flohen. Dabei aber ließen sie eine Anzahl von irdenen Gefäßen fallen. Die Dorfbewohner haben sich dieselben an und fanden — daß zwei Sorten Wein — die eine grün und die andere rot — darin waren. Der Wein war von Beeren, die auf den Bergen wachsen, gemacht worden. Es wird berichtet, daß die Affen diesen Wein sich für den Winter aufzubehalten, wenn das Wasser gefroren ist. Dr. Macgdonan erhebt andere unabhängige Autoritäten, welche ähnliche Thatsachen bemerkt haben wollen. 1. a. giebt er einen dimensiven Bericht über Affen in Gekang, die Obst in feineren Mörtern zerhacken und dann Wein daraus machen, und er fragt zum Schluß: „Ist es wahrscheinlich, daß all' dieses auf Erfindung beruht?“

Briefkasten.

Abonnent, hier. Antwort: Flagellanten nannte man die Angehörigen einer Bruderschaft des 13. bis 15. Jahrhunderts, welche durch Geißelung Sündenübergabe zu erlangen hoffte. Die Flagellanten zogen in Italien und Deutschland umher, besonders 1348, als der „Schwarze Tod“ Europa entvölkerte.

M — m. „Bitte, lieber Onkel, nenne mir doch ein Mittel gegen die so lästigen Kopfschuppen.“ — 5 Gramm Chloral in 100 Gr. Wasser gelöst, einen Esslöfel voll von dieser Lösung ertränkt und diese Lösung mit einem kleinen Schwämmchen leicht auf die Kopfhaut eingerieben. Es entfällt hierauf 1—2 Minuten andauerndes Brennen und Rote der Haut, doch muß das Verfahren täglich mittels wiederholt werden. Nach vierwöchigen Gebrauch dieses Mittels erfolgt Heilung und neuer Anbruch.

S. in B. „Lieber Onkel, wir haben uns getritten, ob der Großherzog Chef des 4. oder 8. Kavallerie-Regiments ist. Bitte um Deine Entscheidung; es gilt eine Wette.“ — Der Großherzog ist Chef des 4. Kavallerie-Regiments.

Matose Nichte. Antwort: Dein weißes Wollkleid, welches sich nicht waschen läßt, muß für die feine Hartnäckigkeit die Notwendigkeit als Erinnerung an einige hübsch verlebte Augenblicke bis an dein seliges Ende bewahren, wenn Du es nicht vorziehen solltest, es chemisch reinigen zu lassen. Dies ist das einzige Mittel welches ich Dir vorschlagen kann, ein anderes giebt es nicht.

D. W. „Hat ein Frankfurter Thaler von 1862 einen besonderen Wert?“ Auf der einen Seite ist das Bildnis einer Frau, darunter steht A. v. Nordheim, ringsherum Frankfurter Thaler; auf

der andern Seite ein Vereinsthaler zc. — Einen Ringwert hat der Thaler nicht. Unsere Goldarbeiter verarbeiten diese Thaler häufiger zu Brotscheiben und zahlen bei guter Erhaltung 3.50 bis 4 M. dafür.

Karlchen. „Theurer Onkel! Ich siehe wie Herkules am Scheideboge, — ich habe das Unglück, das Glück nicht bei einem, sondern gleich bei zwei holden Mädchen gefunden zu haben. Die eine ist Oldenburgerin, die andere Berlinerin, beide gleich hübsch und liebenswert, beide gleich reich an Herzengüte und Banknoten. Nun, gib Du, weiser Onkel und großer Frauenkenner mir einen rettenden Wink; wohin soll ich mich wenden, nach Berlin oder Oldenburg?“ — Karlchen, Du bist ein unverfälschter Einfaltspinsel; da würde der Onkel keinen Augenblick im Zweifel sein; denn die schönsten Blumen blühen doch hier in unseren Gärten, was brauchst Du da erst nach Spree-Äthen zu gehen, um Dir eine Blume zu pflücken. Höre nur, was Dir der Onkel vorbringt:

Ja, in der Liebe wohnt das Glück,
Denn such' es bei der Frau'n,
Und ist's ne Oldenburgerin,
Dann wirst Du Wunder schauen!

Die schönsten Blumen giebt's allhier
In Gärten, Fär und Feld,
Die schönsten Blumen blühen hier
Auch in der Frauenwelt!

So greif' nur zu, halt fest das Glück
In unserm eignen Land,
Den Goldert unser Mädchenwelt,
Den hab' ich längst erkannt!

Beste! — Es blüht in Oldenburg
Dir nur das Glück allein,
Es läßt nie hier so treu und wahr
Kein andres Mädchenlein!

Der tief und unergründlich schier
Ist über diese Born,
Du fin' ich bei unsern Mädchen hier
Mach' Rufe ohne Dorn! —

Ella und Fre da in Großmmeer. Antwort: Ja, dieser Pulex irritans, die „Mauswurmer“ aus der Insektenfamilie der Zweiflügler liebt es besonders, als Plagegeißel der — jarten Damenwelt aufzutreten. An was das schlimmste ist: er liebt die Schelligkeit, — daß Ihr aber bataillonweise von diesen unverschämten Dingen heimgesucht werdet, ist freilich eine Plage und ebenso geeignet, Euch die süße Kuh' zu rauben, als des Entfels Mittel zu erzeugen. Versucht einmal und legt frische, grüne Wallnussblätter auf das weiche Linnen Eurer Muehlat, — das ist ein gutes Mittel, die unverschämten Geellen zu vertreiben. Kommen sie jedoch — was er der Fall ist — aus dem Fußboden, so gebrauch' folgendes Mittel. Nehmt Kalminswurzel, Koriantheramen, Petersilienamen, frische Petersilienkraut und Koloquinten, von jedem zwei Teile, übergießt dies alles mit heißen Wasser und laßt es einige Stunden heiß stehen. Siebet dann das ganze durch Feinwand und wäscht mit dieser Flüssigkeit den Fußboden, — und Ihr sollt mal sehen wie die ungeliebten Gäste das bisherige Terrain verlassen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Anfragen für den Briefkasten sowohl wie auch sonstige Einwendungen nur berücksichtigt werden, wenn der Einsender uns seinen Namen bekannt giebt.

Glück auf!

11) Roman aus dem Hause von D. Ester.

(Fortsetzung.)

IX.

Langsam schritt Frederigo dem Hotel zur Krone zu, in dem er Wohnung genommen hatte. Er war misgesehnt und mit sich selbst unzufrieden. Er schalt sich egoistisch, weil er Ella das Vergnügen in der Harmonie nicht gönnen wollte, und fand es jetzt in der That unmerklich und rücksichtslos, nicht darauf geachtet zu haben, daß Ella seine Ehrtrüge trug. Seine Braut hatte recht, sich über diese Unaufrichtigkeit zu ärgern, alle anderen an seiner Stelle hätten sicherlich ein passenderes Geschenk ausgewählt. Aber sofort morgen früh wollte er nach dem Juwelier gehen, um die Ehrtrüge umzutauschen. Er wollte etwas recht Schönes und Sinniges aussuchen, dann würde ja auch wohl Ella's Liebenswürdigkeit zurückkehren. Den Verdacht, der sich ihm unwillkürlich aufdrängte, daß Ella ihre Gesinnung ihm gegenüber geändert habe, wies er, auf sich selbst ergrünt, zurück, denn er wollte und konnte sich nicht denken, daß er sich so in Ella's Charakter getäuscht haben sollte.

Ruhiger geworden erreichte er das Hotel, aus dessen Gastzimmer ihm laute Stimmen und fröhliches Gelächter entgegenhallten. Wer mochte heute am heiligen Abend, wo ein jeder entweder in seiner eigenen oder in einer befreundeten Familie weilte, hier im Gasthaus ein fröhliches Festgelage halten? Frederigo öffnete die Thüre und erblickte einige seiner früheren Kommilitonen, welche bei einem Glase Punsch Weihnachten feierten, da ihr Christnacht zu weit entfernt war, um es für die kurze Zeit der Weihnachtsferien aufsuchen zu können. Meistens waren es Ausländer, welche sich um den mit kleinen scherzhaften Geschenken aufgezupften Weihnachtbaum geschart hatten. Auch John Lee saß an dem Tisch und schien einer der Lustigsten zu sein.

„Ah, willkommen, Bravo!“ rief man dem Eingetretenen entgegen. „Das hast Du recht gemacht, daß Du Deine alten Freunde nicht vergißt! Du sollst leben, altes Hans! Hier seß' Dich hin und nimm des Glas zur Hand. — Es lebe die Freundschaft, es lebe die Liebe!“

Er wurde jubelnd von den alten Kommilitonen umringt, die ihm die Hände und die Gläser entgegenstreckten.

Ehe er sich's verließ, sah er in dem Kreise der fröhlichen Burlesken. Nur einer hatte ihm die Hand nicht entgegenge-

streckt, John Lee, dessen laute Lustigkeit plötzlich einem mürrischen Schweigen Platz gemacht hatte.

Gar manches gab es zu erzählen, denn es war über $\frac{1}{2}$ Jahr, daß man sich nicht gesehen hatte. Weltergitternde Ereignisse allerdings waren in diesem lustigen Kreise nicht vorgefallen, aber keine Abenteuer genug, welche Stoff zum Lachen und Scherzen gaben. Der schwarze Straußkopf dort hatte mit einem Nachtwächter einen Streit gehabt, der ihm 5 Tage Karzer eingetragen hatte. Jener blonde Jüngling schwärmte jetzt für eine andere Liebe und dieser da hatte sich sogar auf ernsthafte Weise verlobt. Schließlich kam das Gespräch auf die morgen stattfindende Aufführung in der Harmonie.

„Na,“ rief man, „Frederigo, Du wirst ja auch zugegen sein! Du wirst Augen machen, Deine Braut sieht wirklich zum Verlieben aus in ihrem zarten, weißen Gewande mit dem Schneeglöckchenkranz in dem dunklen Haar.“

In diesem Augenblick ward heftig ein Stuhl zurückgeschoben, John Lee erhob sich und verließ mit kurzen Gruß das Zimmer, indem er die Thür drohend hinter sich zuschlug.

Erstaunt blickte Frederigo an. „Was hat nur John?“ fragte er. „Er ist den ganzen Abend so merkwürdig gewesen.“

Eine verlegene Pause trat ein. Die Fremde blickten schweigend zur Erde, dann pläzte ein junger „Fuchs“ unvorsichtig heraus:

„Nun, Mister John wird sich ärgern, daß er morgen nicht der Cavalier Ihrer Braut sein kann. Er weicht ja sonst nicht von der Seite Fräulein Ella's.“

„Schweig, Fuchs, mit Deinem dummen Geschwäg,“ herrschte ein alter Burche den erschrockenen Jüngling an, „und weil Du so vorlaut gewesen, trübst Du einen Ganzen pro poena!“

Der verdußte Fuchs „kletterte gehorjam in die Kanne.“ Erichrecht hatte Frederigo die Worte des jungen Studenten gehört. In seinem Herzen stieg der Verdacht wieder empor, der ihn heute schon öfters beunruhigt hatte, daß Ella ein falsches Spiel mit ihm treiben könne. Er vermochte nicht mehr fröhlich unter den Fröhlichen zu sein, schüßte Ermüdung durch die Wette vor und begab sich auf sein Zimmer.

Aber selbst im Traum verfolgte ihn der unselbige Gedanke, daß Ella falsch sein könnte. Die ganze Nacht rang er in schweren Träumen und erwachte am anderen Morgen körperlich zerklüftet und in misgünstiger Stimmung. Und wunderbar, inmitten der häßlichen Träume war ihm plötzlich das lichte Bild der sanften Freda erschienen. Ihr Antlitz war bleich und traurig gewesen, ihre Augen hatten ihn mitleidvoll angeblickt, doch als er sehend die Arme nach ihr ausgestreckt, war ihr Bild in Dampf und Nebel zerfallen.

Doch er wollte sich durch den Eindruck der eilen Träume nicht beeinflussen lassen und vor allem wollte er Ella auf das bloße Gerüde eines unerfahrenen Jünglings hin nicht beurteilen.

Reich erhob er sich, tauchte seinen heißen Kopf in das kalte Wasser, kleidete sich schnell an und verließ eilig das Hotel, nachdem er eine Tasse starken schwarzen Kaffee getrunken, um die letzten Spuren eines leichten Kopfschmerzes zu vertreiben. Er wollte den Juwelier aufsuchen, um Ella gleich am frühen Morgen mit seinem neuen Geschenk zu überraschen.

Dienstfertig legte ihm der Juwelier, welcher Frederigo von früher her als guten Käufer kannte, seine Kostbarkeiten vor. Ein großes Kreuz mit herzförmigen Stein in der Mitte gefiel Frederigo besonders und er bat den Goldschmied, ihm das Kreuz in ein hübsches Etui zu legen.

„Sehr wohl, Herr Bravo,“ entgegnete der Goldschmied, indem er das Kreuz in das Etui legte und in Seidenpapier einschlug. „Sie haben noch immer den guten, soliden Geschmack. Ihr Fräulein Braut wird sich gewiß sehr freuen, obgleich...“

Der Juwelier unterbrach sich lachend, als sei er im Begriff gewesen, ein unvorsichtiges Wort zu sagen.

Bravo hatte jedoch bemerkt, daß ein leises, spöttisches Lächeln den Mund des Mannes umspielte. Sein Mißtrauen erwachte aufs neue und er sprach ziemlich barsch:

„Was soll das heißen? Was soll dieser Ton bedeuten, in dem Sie von meiner Braut sprechen?“

Aber ich bitte, Herr Bravo! Wie sollte ich dazu kommen, über Fräulein Ebeling zu sprechen? Ihr Fräulein Braut ist eine reizende junge Dame, da kann man es den jungen Herren doch nicht verdenken, wenn sie Fräulein Ebeling feiern und umschwärmen. Aber ich bitte nochmals um Vergebung, wenn meine Worte Sie verletzt haben sollten. Es lag sicherlich nicht in meiner Absicht.“

„Es ist gut,“ entgegnete kurz Frederigo, legte den Preis für das Kreuz auf den Ladentisch und entfernte sich rasch.

Ein häßliches, peinliches Gefühl quoll in seinem Herzen auf. Was sollten alle diese Andeutungen! Ein Geheimnis mußte hinter ihnen stecken, ein Geheimnis, welches seine Liebe in Gefahr brachte.

Mit raschen Schritten eilte er nach dem Hause des Majors. In Ella's Augen wollte er lesen, daß alle seine Befürchtungen eitel und nichtig waren.

Schöner und strahlender denn je trat ihm Ella entgegen und bot ihm die roten Lippen zum Morgenkuss.

„Ich war gestern misgesehnt, lieber Frederigo,“ sprach sie mit liebenswürdigem Lächeln, „vergieb Deiner kleinen unartigen Ella.“

Färtlich schloß er sie in die Arme. Nein, nein, diese Augen, diese kühnlich lächelnden Lippen, sie konnten nicht lügen!

„Sprich nicht mehr von gestern, mein süßer Schatz,“ entgegnete er dann. „Du hastest recht, mir böse zu sein, es war thöricht von mir, Dich überreden zu wollen, dem Verzeihen heute Abend zu entsagen. Und sieh, hier habe ich Dir auch ein anderes kleines Geschenk mitgebracht.“

Mit heftiger Freude öffnete Ella das Etui. Ein Schatten der Enttäuschung triebte einen Augenblick ihr trübseliges Gesichtchen, doch dann sah sie lächelnd zu ihrem Bräutigam auf und sagte:

„Ein Kreuz! Gewiß, es ist schön, aber weißt Du nicht, daß sich Brautleute eigentlich kein Kreuz schenken sollten — doch was schwanke ich da! Höre nicht auf Deine dumme Ella. Ich freue mich sehr über das Kreuz, ich danke Dir von ganzem Herzen.“

Sie wollte ihn umarmen, doch sie sanft abwehrend entgegnete Frederigo im ersten Ton:

„Wenn das Kreuz in der That eine üble Vorbedeutung haben sollte, so wird unsere Liebe den bösen Zauber brechen. Komm', sieh mir einmal tief in die Augen und sage mir, daß Deine Liebe zu mir noch dieselbe ist, wie damals, als wir uns kennen lernten.“

„Wie magst Du nur so sprechen?“ erwiderte Ella schmolzend.

In diesem Augenblick trat der Major und Tante Lore in das Zimmer und begrüßten Frederigo. Ella atmete auf, es war ihr fast unheimlich bei den ersten Worten ihres Bräutigams geworden. Mit liebenswürdigem Lächeln zeigte sie dem Vater und Tante Lore das Geschenk Frederigos. Tante Lore betrachtete das Kreuz mit Entzücken. „Aber,“ so sprach sie, „ein Kreuz bedeutet Tränen. Doch laßt Euch durch diesen dümmen Aberglauben die Freude nicht verderben. Das Kreuz ist sehr schön. Du lieber Himmel, zu meiner Zeit machte man sich noch nicht solche Geschenke. Ein gestrichelter Tabakstutzen, ein Paar Hausschuhe, oder ein kleines Medaillon, oder ein einfaches Kringeln — aber jetzt ist alles anders geworden, ein Brautgeschenk kann nicht kostbar genug sein.“

„Wie Du nur alles das wissen willst, Tante Lore?“ rief lachend Ella, „Du warst ja niemals verlobt und verheiratet.“

„Verheiratet nicht, aber verlobt,“ entgegnete Leise Tante Lore, indem es in ihren blauen Augen leuchtete. „Mein Verlobter starb, sieh, das ist das einzige Andenken, welches ich von ihm habe — dieser schmale Goldreih.“

„Na, na, Tante Lore,“ meinte gutmütig der Major, „mir nicht traurig heute am ersten Weihnachtsfeiertage.“

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätsellecke.



Silbentanzrätsel.

Das Fräulein 1 und 3
Sah im golden Mai
In schattiger 1 und 2;
Nahm 1 und 4 zur Hand,
Sang dazu liebeslied
Ein Lied vom Sehnstuchtraum,
Herzlich, man glaubt es kaum.
Aber vom nahen Boun
Flog fort mit Gedicht
Ein Feuer 3 und 4,
Am, 3 4 was es ist!

Sonett.

Am Tage siehst du in der Luft mich schweben,
Des Nachts am Himmelzelt im Glanz erbeben,
Gar mancher, den der Ehrgiz plagt,
Nach mir sein halbes Leben jagt,
Als Flug bin ich dir lieblich betarr,
Wenn nicht, dann such mich im Bymerland.

Auflösung der Rätsel in Nr. 193:
Des Bilderrätsels: C. Brenano.
Des Logogriffs: Wieland, Wien, Wein, Zed, Neua, Zndien,
Lacine, Wand, Wind, Sinde.
Des Quadraträtsels:

R	O	B	E
O	M	A	R
B	A	N	N
E	R	N	A

Gerichtskalender.

Angabeterminde in Konvokationen. Anz. Nr. **Dienstag, den 5. September.**

Amstger. Varel II. Die der Ehefrau des Landmanns Luder Gerhard Oldenburg zu Hammelwardermoor-Sandfeld, Gehehe Margarethe geb. Spietermann dal, gehörigen, zu Art. 398 Gem. Jade aufgeführten, 4,8626 ha großen Immobilien (Wohnhaus u. mit Viehen- und Ackerländereien) sollen zwangweise versteigert werden. 171

Mittwoch, den 6. September.

Amstger. Rechts. Veräußerung eines zu Art. 26 Gem. Lohne und auf den Namen des Wirts und Eigners Clemens Joseph Rentel in Wärschendorf zu Gunsten des weil. Auktionators Blome in Bedtha zur Sicherung einer Auktionsforderung am 15. April 1879 eingetragenen Postis von 10,005 M. 169

Sonabend, den 9. September.

Amstger. Friesonthe. Die den Eheleuten Herrn. Heinrich Suter und Anna Marie geb. Schütte zu Angulendorf gehörigen, dal, belegenen und zu Art. 143 Gem. Markhausen verzeichneten Immobilien (Wohnhaus u. mit Garten, Acker und unfrucht. Ländereien) zur Größe von 11,0924 ha, sollen zwangweise versteigert werden. 171

Anzeigen.

Auktion.

Oldenburg.
Mittwoch, den 30. August d. J.,
morg. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr auf,
sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße
hies. folgende Sachen, als:

- 1. ein Sofa mit Blüthbezug, mehrere andere Sofas und Dianas, Holz-, Posters- und Lehnstühle, 1 großer Spiegel mit Kommode und Marmorplatte, 1 Herrenschreibtisch, 1 Zehnpult, 1 Schreibpult, 4 Schreibbänke, 6 Hängelampen, 1 große Blumenboxe, 1 Waschmaschine, 1 Nähmaschine, versch. Tische, 5 Kleiderständer, 3 Kommoden, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 6 komplette Betten, 6 Bettstellen mit und ohne Sprüngeberechnen, 1 Ladeneinrichtung, 1 großer Schwarzbrotrogg, 2 ein. Brotpressen, 1 Gartenisch, 2 Gartenstühle, Wand- und Tafeluhren, Bilder, Gardinen, Haus- und Küchengeräte, versch.

Manufakturwaren u.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Kuzner.

Immobilienverkauf.

Nadorst. S. Zanzen hieri. Weidmoortraße, läßt umständlicher seine danielst belegene Stelle, bestehend aus einem noch neuen zu zwei vollständigen Wohnungen eingerichteten Hause und ca. 28 Scheffel Land — bester Lehmboden — am

Freitag, den 1. September d. J.,
mittags 12 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Abt. IV hier selbst mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend zum Verkaufe aufrufen.

Die Stelle soll im ganzen, wie auch stückweise, je nach Wunsch der Kaufliebhaber zum Ankauf gebracht werden. Kaufliebhaber ladet ein

C. Menner, Rittm.

Grasverpachtung.

Rafede. Der Proprietär **P. W. Wilms** zu Rafede läßt am **Sonntag, den 27. August 1893,**

nachmittags präzis 4 Uhr aufgehend: das Nachgras zum Wähen auf seinen Wiesenländereien vor seinem Hause, dem sog. hohen Wege und Reithof (gut besetzt) verpachten.

C. Saate.

Die billigste und verbreitetste Zeitung

ist die in Berlin täglich erscheinende, v. 24haltige, freisinnige

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „tägl. Familienblatt“ mit 17 Hefenden Romanen. — Die große Anzählerzahl von mehr als 120,000 beweist am Besten, daß die Berliner Morgen-Zeitung die berechtigten Ansprüche an eine vollständige, zur Leitende Zeitung befähigt.

Für September

34 Pf.

Probenummern gratis d. Exped. d. B. Morgen-Zeitung, Berlin SW.

Planmäßige Gewinne:

- 1 à 2 Millionen
 - 5 à 1 Million
 - 1 500,000
 - 5 400,000
 - 6 200,000
 - 79 100,000
 - 59 50,000
 - 25 30,000
 - 24 25,000
 - 20 20,000
- Fres. u. i. w. bis abwärts 100 Fres. ohne Abzug zahlbar.

find zu gewinnen mit einem

Barletta Gold-Los, Sachsen-Meininger Prämien-Los und 1 Stadt Angsbürger Los. Jährlich 12 Ziehungen. Kisten gratis.

Jedes Los gewinnt.

Nächste Ziehung 1. September. Jedes Barletta-Los muß wenigstens mit 100 Fres. gezogen werden, kommt trotzdem ohne Nachzahlung wieder in das Glück und kann mithin öfter große Treffer erhalten.

Außerdem sind diese Lose coursfähige Wertpapiere und werden allen anderen Losen vorgezogen, weil ein in der Serie gezogenes Angsbürger oder Sachsen-Meininger-Los dort den doppelten Wert repräsentiert. Ich verkaufe alle 3 Originallose zusammen gegen monatliche Raten zu 6 M. Von jeder Sorte 2 Stück gleich 6 Stück zu zahlen gegen monatliche Raten zu 11 M.

Gest. Aufträge erbitten baldigst in das alte renommierte

Bauhaus J. Scholl, Berlin-Nieder-Schönhausen.

Vertreter gesucht!

Bettel. Habe in Auftrag ein im hiesigen Orte an bester Lage belegenes

Haus

nebst Scheune und großem Garten preiswert zu verkaufen.

Die Gebäude sind für Landwirtschaft eingerichtet, würden jedoch auch, weil an sehr guter Lage gelegen, für einen Geschäftsbetrieb passen und leicht einzurichten sein. Kaufliebhaber bitte, sich an mich wenden zu wollen.

W. Althorn.

Joh. Klaassen, Emden,

Dampfhochsecherei, Fischverhandl., liefert: neue Emden Heringe fein fein per Faß ca. 450 225 115 60 30 Stück
14 8 4 3 2 Mark.
Preise ab hier gegen Nachnahme.

Oldenburg.

Blane Dachziegel

von meiner Ziegerei in Hude halte empfohlen.
Fr. Willms, Saarenechstr. 25.

W. Groenke, Cassstr. Nr. 3,
Kritiker u. Perückenmacher.

Das Strassburger

Gummi-Waren-

Versand-Geschäft

empfehlte seine Pariser Original-Ware.

Insulfilz, illust. Preisliste geg. Einl. v. 20 S. E. C. Krönig, Strassburg i. E.

Gummistrümpfe

in allen Weiten vorrätig bei

Nich. Herrlich,

Seringe,

per St. 5 S, Dbd. 50 S, empf. **F. G. Stölte.**

Feinen

Moselwein-Essig

a Flasche 35 S empfiehl

A. Neumeyer.

Für Wiederverkäufer und Hausierer.

Direkter Versand eigener Fabrikate unter Nachnahme: Baumwolle und Leinwandspigen, schwarze Wollspigen u. Seidenpigen, Spigen und Einträge f. Konkrete, Gardinen und Stoff-Überzüge, Kamm- und Alpacalinen, Schürzenbänder, Schuhriemen i. all. Qualit. Preise enorm billig.

Finke & Bergmann Nachf., Elberfeld.
Ausführliche Preisliste sofort franco.

320 Met. schwarz od. blan Cheviot
zum Herren-Anzug verendet franco gegen Nachnahme für **Mk. 10.—** die Tuchfabr.

Aug. Deder,
Köln a. Rh., Gereonskloster 32.

Ziehung am 18., 19. u. 20. Oktbr.
I. Hauptgew. Ein goldener Tafelauktbr.
II. 6000 M. II. Hauptgew. Ein silberner Tafelauktbr., W. 3500 M.

Cesamtwert der Gewinne 60,500 M.

Detmolder Pferdelope

à 1 M. erhältlich bei **F. Wöhlen,** Schüttingstr. 13, und **C. Semede,** Herstr. 4.

Ueber die W. Kneifelsche Haar-Tinktur.

Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für das Haar so starkend, reinigend, und erhaltend wirkt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeführte Schönheit sicher beieigt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das wärmste empfohlene Kosmetikum. **Pomaden** u. dergl. sind hierbei völlig nutzlos. — Die Tinkt. ist amt. gepüht; in **Oldenburg** nur echt bei **Joh. Sievers,** Gröb. Hofstr. Langestr. 87. In Hlac. zu 1, 2 u. 3 Ml.

Wasserheilanstalt

Sophienbad zu Reinbek

(nahe Hamburg). Das ganze Jahr geöffnet. Dirig. Arzt: **Dr. Paul Hennings.**

Bei Verwendung von **Weide-Rindern** halte mich als **Schlachtvieh-Kommissionär** für **Leipzig** bestens empfohlen.

Hch. Kreiner, Leipzig,
Südstraße 73.

Baugewerkschule Eckernförde.

Winterhalbjahr: 23. Oktober.
Kostenvoll Auskunft. **Die Direktion.**

Eckernburg. Zu verkaufen 1 Hfen. Harmoniestr. 5.

Eckernburg. Zu verkaufen 1 Hfen. Terrier-Hund. Harmoniestr. 5.

Zur bevorstehenden Ernte mache ich die Herren Landwirte auf mein reichhaltiges Lager von landwirtschaftlichen Maschinen, besonders von **Dreschmaschinen** und **Göpeln** aufmerksam. Mein Lager befindet sich Alexanderstrasse und Sophienstrasse. Ich bemerke noch, daß ich die vollste Garantie für Leichtigkeit und Haltbarkeit meiner Maschinen übernehme.

F. Opitz.

Surmann's Java-Melange
 Vielfach prämiert.
 Feinster gebrannter Kaffee.
 Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
 1/2 Pfund Packets à 70, 75, 80, 90, 100 u. 105 Pfg.
 Erste Brenner Dampf-Kaffee-Brennerei
Joh. Surmann
 Bremen.
 Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen.

Verteiler: **Emil Stehe, Döbmitz.**

Neu! Neu!
 In allen europäischen Staaten patentiert.
Zohnenden Verdienst
 sichert sich derjenige, der sich eine der **neuesten Strickmaschinen** („Monopol“) anschafft. Diese Strickmaschine hat keine Nadel, das Schloß verriegelt sich selbstthätig, gleichviel, ob die Arbeit schmal oder breit ist, wodurch bedeutend mehr auf der Maschine gestrickt werden kann, wie auf jeder anderen. Vorstehende Maschine ist nicht zu verwechseln mit der **Victoria, Union, amerikan. Lambs-** oder unter anderen Namen in den Handel gebr. Strickmaschinen, sondern ist vielmehr eine bedeutende Erfindung einzig in ihrer Art. — Gründlichen Unterricht im Hause des Abnehmers gratis. — Erleichternde Zahlungsbedingungen.
Preislisten gratis. — Nur allein zu beziehen durch
Gebrüder Mesenhol, Barmen.
 Größtes Etablissement.
 Größte Leistungsfähigkeit!

Es hat sich
 eine größere Partie **Auswurf-Cigarren** und Reste eigener Fabrik von **vorzüglicher Qualität** angehäuft, welche billigst abgeben
C. Propping.
 f. distr. liebes Anseh. bei Frau **Kühl, Hebamme, Döbmitz**, Suttthausstr. 1. Schöne fr. Lage, art. Garten.
Zither-Unterricht
 erteilt
A. Brandhorst, Zitherlehrer, Nellenstraße 7a.
Zum Klavier-Stimmen, sowie zum Reparieren derselben empfiehlt sich
C. Paulus, Häufigstr. 9.

Brennmaterial.
 Beste westfäl. Ruß Ia, doppelt gefiebt u. gewaschen.
 „ „ Salon-Ruß I, rauch- u.
 „ „ Salon-Snabbel, ruffrei
 „ „ Salon-Stüde, ver-
 „ „ Antracit I u. II, breimend.
Wiesberger do.,
 westfälischen Rußföts,
 zerfeinertes Holz zum Feueranmachen,
 sowie Grundföts und Braunkohlen-
 briquettes
 empfehle bei Abnahme von 1/2, 1/3, 1/4 Wagon-
 ladungen, sowie kleineren Quantitäten zu billigen
 Tagespreisen frei Haus.
Gerhd. Meentzen,
 Bahnhofstr. 12. Telephon 44.

Zahn-Klinik
 von
W. Bauer,
Oldenburg, Rosenstraße 41.
 Jeden Mittwoch und Sonnabend von 9—1 Uhr **meingeltliche** Behandlung aller Zahnkrankheiten. — Plombierungen und künstliche Gebisse gegen geringe Vergütung.
Privat-Praxis.
 Sprechstunden von 9—6 Uhr, Sonntags von 10—2 Uhr.
 Anfertigung künstlicher Gebisse in Metall und Kautschuk nach den besten amerikanischen Systemen.
 Antiseptische Behandlung erkrankter Zähne.
 Plombierungen in Gold, Amalgam, Emaille etc.
 Nichten schiefstehender Zähne nach eigener bewährter Methode.
 Zahnextraktionen mit Lachgas.
 Sämtliche Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste bei **billigster** Preisstellung ausgeführt. Bei fortgesetzter Behandlung ganzer Familien ermäßigte Preise.
 Die Operationszimmer sind mit den besten Maschinen, Instrumenten und elektrischen Apparaten der Neuzeit ausgestattet.
 Gestützt auf eine 14jährige Erfahrung, besonders als Vertreter und Assistent der berühmtesten Zahnärzte in Amerika, bin ich in der Lage, das Beste in unserem Fache bieten zu können.

Münchener Malz-Bier
Malzextrakt-Bier.
Preisgekrönt! Preisgekrönt!
 Das beste und billigste aller diätetischen Malzbiers! Von höchstem Nährwert! Nicht beräuschend! Von ärztlichen Autoritäten als das bewährteste Heil- und Stärkungsmittel für Müttern, Rekonvaleszenten, schwache Kinder, nährnde Frauen, Lungenleider, Magenfranke etc. verordnet. **16 Fl. à 1/2 Str.** oder **22 Fl. à 1/4 Str.** für **M. 3.00.**
 Drei Haus!
Münchener Malzbier-Branerei
Christoph Groterjan,
 Berlin N., Rheinsbergerstraße 73.
 Versandbedingungen, Prospekt, Gutachten, Analysen auf Verlangen gratis u. franco.
Aleinnige Niederlage in Oldenburg bei **Georg Müller,** Schüttingstraße 5.

Feinster **Deutscher Medicinal-Cognac.**
 garantiert Destillat.
Herztl. empfohlen.
 Große Flasche nur **M. 2.10.**
 Allein zu haben bei **G. Fischer, Oldenburg.**

Aelteste Rheinische Champagner-Fabrik
Actien-Gesellschaft
BURGEFF & Co.
 Gegründet 1837.
Hochheim a. Main.
 Feinste Marken: Extra Cuvée, I. Qualität, Grün Etiquette.
 Zu beziehen durch alle Weingroßhandlungen
 Vertreter für Oldenburg: **Rob. Kruse.**

Bode & Trouw, Hannover.
 Fabr. feiner- u. diebst. Panzerföhr. u. Gewölbe. 30jähr. Spezial-Fabrik der Reichsb., Hammov. Bank, vieler königl. Behörd., Kred.- u. Versicherungvereine, art. Bank d. Zu- u. Ausl. **Groß. Lager in allen Größen.** Billige Preise bei Garantie f. vorzügl. Ausf. Diebst. Kassetten. **Groß. Lager.** Preisverz. frei u. ohne Kosten.

Champagner v. Burgeff & Co.,
Söchheim,
 ist stets vorrätig in der
Weinhandlung von Ernst Hoyer,
 Ecke der Baumgarten- und Langestr.

Automat. Massenfänger
 für Motten . . . 4 Mark
 für Käse . . . 2 Mark
 fangen bedeutend ohne Beschädigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.
Eclipse, beste
 Schwalbennalle
 der Welt. Schützt bis 1000 St. Schaben, Motten und Käferlarven in einer Nacht. Von 5 bis 8 Stk. höchste Mauerung überall anzuwenden. Zusätzliche Anleitungen. Versand u. a. vorher. Gebührl. od. Rücknahme durch **Leop. Veith in Dresden-Alstadt, L. rizin-str. se Nr. 10.**

Kinderwagen,
 30 versch. Sorten, v. 11 M an,
Lehnstühle von 5 M an,
Blumentische,
Wasch- und Kleiderbörbe,
 sowie alle nur möglichen **Haushaltungsförbe.**
Größte Auswahl; billige Preise.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gastfr. 10.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neu, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nordische
Bettfedern.
 Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Wind für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polsterfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt schneidliche Gansdaunen (Geflügel) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frantirt bereitwillig zurückgenommen.
Fecher & Co. in Herford i. Westf.

Heinr. Schütte, Maler.
Mein Maler-Geschäft
 bringt empfehlende Erinnerung.
 Zuden Platonen, Decken-, Anstriche, Wand- u. Holzmalerarbeiten etc. vollständig und billig.
Stenographen-Unterricht.

„Grimmische **Gesundheits-Kinderwagen:**“
 Ein Erfolg der Neuzeit!
 Die Kinder- und Puppenwagenfabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S.,
 versendet umsonst u. frei ihren Katalog 88, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. **Höchste Leistungsfähigkeit.** — Spezialität: „Nach ärztlicher Vorschritt hergestellte Kinderwagen“ von 7,50 bis 75 Mk. Durable Kindervelocipedes (Dreirad) 15 Mk.

Tiefbauschule „Rendsburg.“
 Der Unterricht in der III. Klasse beginnt am **3. Oktober d. J.**
 Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete, von dem auch Schulprogramme kostenfrei zu beziehen sind, in seiner Wohnung: **Kronprinzenstraße 2,** entgegen.
Ph. Toelpe, Ingenieur.

Wegen Aufgabe engl. Wollgarn
 soll das so sehr beliebte **fast krimpfreie** a Pfd. engl. mit 3 Mark 25 h schleunigst ausverkauft werden.
S. Gerson Nachf.

Westeriede. Zum 1. November d. J. zu belegen:
18,000 u. 15,000 Mk.
 gegen sichere Hypothek.
W. Geiler, Autt.
Ohmsteder Münggenkrug.
 Am 3. u. 4. Sept. 1893:
Grosses Kegelfest
 auf der eigens zu diesem Zwecke gelegten Bahnen. (Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.)
 Anfang des Kegels präc. 1 Uhr nachmittags.
Sonntag, den 3.: Großer Festball.
 Kegelfreunde und Kegelfreunde werden zu diesem Feste ergebenst eingeladen.
Das Komitee.

Der Total-Ausverkauf

des Theodor Janzschens Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Lagers

Langestr. Nr. 75

dauert nur noch sehr kurze Zeit, da der Laden am 15. September geräumt sein muß.

Es sind noch in großer Auswahl vorrätig:

Gell- und dunkelfarbige Kleiderstoffe, Kleiderflanelle, Dammentuche, Kattune, Buckskins, Herren-Winter-Paletostoffe, Damen-Winter- und Regenmantelstoffe, Krimmer, Plüsch, Mouffelines, Kleiderparcane, Semdentuche, engl. Züll-Gardinen, Gerstenkorn, Seide, Halbleinen, weiße Damaste, □ baumwoll. Bettbezüge, Bettinletts.

Bettfedern und Daunen.

Regenmäntel, Jaquettes, Regenschirme, weiße Croisés, Plüschpiqueés und Parchende, baumwoll. Schürzenzeuge, Flanelle, Dieguts, Futterstoffe, Handtücher, Servietten, Tischtücher, Waffeldecken, Tricotailen, Korsette, Plaid, Lächer. Die Preise sind außerordentlich billig gestellt.

Singverein.

Erste Uebung zum „Paulus“ für Tenor und Bass Montag, den 28. August, abends 8 1/2 Uhr, pünktlich im Kaiserhof.

Johs. Schrimper,

Maler, Kurwisdstr. 1.
Helle Arbeit. — Billige Preise.

Öffentl. Holzarbeiter-Versammlung

am Sonntag, den 27. August, nachm. 3 Uhr, im Lokale des Herrn Ratjen in Eversten.

Tagesordnung:

1. Zweck und Nutzen der Gewerkschaftsorganisation (Referent Herr Albin Mohs aus Leipzig.)
 2. Diskussion.
- Alle Arbeiter, insbesondere die Zimmerer, Tischler, Drechsler und andere Holzarbeiter werden freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.



Kriegerverein Ohmstedt.

Am Sonntag, den 27. Aug., abends 7 Uhr:

Versammlung

beim Kam. Denter in Ohmstedt.
Tagesordnung: Sedanfeier betr.
Der Vorstand.

Verein Erholung.

Am Sonntag, den 3. September: Ausflug

nach dem Ohmstedter Krug (Siebels). Die Teilnehmer wollen sich beim Neuen Hause versammeln. Abmarsch präcise 3 1/2 Uhr nachmittags.

„Zur Erholung.“

Bürgerfeste.

Sonntag, den 27. August:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet Aug. Nied.

Donnerichsweber Krug.

Sonntag, den 27. August:

Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet F. Neckemeier.

Schützenhof z. Wunderburg.

Sonntag, den 27. August:

Großes Garten-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei. Nachdem:

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein Gustav Dietmann.

Eversten. „Zabtenburg.“

Sonntag, den 27. August:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundl. einladet J. S. Heinemann.

Nadorster Krug. Am Sonntag, 27. August:

Große Tanzpartie, wozu freundl. einladet G. Theilmann.

Für die

Hausfrau!

Eine wirklich gute und für den Haushalt sich bestens qualifizierende Toilette-Seife ist die

Doering's Seife

mit der Eule.

Diese ist gänzlich schärfreier und so mild, daß sie tagtäglich von allen Angehörigen, ob jung, ob alt, angewendet werden kann und soll. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle Hautunreinlichkeiten hinweg, brennt nicht, spannt nicht und wirkt in allen Fällen belebend und anregend auf die Funktion der Haut.

Dabei ist Doering's Seife mit der Eule billig, denn sie braucht sich nie auf den kleinsten Rest auf, und nützt sich so sparsam ab, daß man indeß von Füllseifen, die zwar weniger kosten, aber auch mit allerlei gewichtmachenden, gänzlich unnützen Stoffen gefüllt sind, just das Doppelte braucht.

Es ist also Doering's Seife mit der Eule bei höherem Einkaufspreise immer noch billiger als die sogenannten billigen, daher der sparsamen Hausfrau ganz besonders zu empfehlen.

Überall käuflich à 40 Pf. pro Stück.

Nur garantiert ächt wenn bezeichnet

mit der Eule.

Feinste reinwollene

Lodenstoffe

ganz vorzügliche haltbare Qualität in schönen modernen Farben zu

Damenkleidern, Mänteln u. Jacketts

130 cm breit per Meter 3.20 Mark

empfehlen als sehr elegant, praktisch und billig

Hillje & Köhne.

Muster nach auswärts umgehend u. franco!

Muster nach auswärts umgehend u. franco!

Wegen Beschädigung des Leipziger Schlachtvieh-Marktes und Erfragung aller einschlägigen Verhältnisse giebt die

Leipziger Central-Viehmarkts-Bank in Leipzig

bereitwilligt jede gewünschte Auskunft.

Die diesjährige

Oldenburger Bezirksstierschau,

verbunden mit einer

Anstellung von Obst-, Feld- u. Gartenfrüchten, findet statt

am Mittwoch, den 13. Septbr., auf der Festwiese des „Ziegelhofs.“

Zur Prämien-Konkurrenz werden zugelassen:

Saugfüllen, 1- u. 2-jähr. Hengste und Stuten, Rindvieh und Schweine.

Schluß der Anmeldungen: am 6. September.

Alles Nähere durch die Plakate.

Die Bezirksstierschau-Kommission.

Öffentl. Volks-Versammlung für Osternburg und Umgegend

am Sonntag, 27. Aug., nachm. 4 Uhr,

bei Herrn Gastwirt Käse.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung vom Internationalen Arbeiter-Kongreß und der internationalen Glasarbeiter-Konferenz in Zürich (Referent Herr Alb. Gehel aus Bergedorf.) 2. Das Genossenschaftswesen. 3. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Einberufer.

Becker's Etablissement

Osternburg.

Sonntag, den 27. August:

Großer Ball.

Entree frei. — Anfang 4 Uhr.

Tanz-Abonnement 1 Mark.

Hierzu ladet freundlichst ein Aug. Becker.

Oldenburger

Schützenhof

Sonntag, den 27. August:

Militär- u. Gartenkonzert

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Programm 10 Pf.

Nachdem:

Grosser öffentl. Ball

Tanz-Abonnement 1 Mark,

wozu freundlichst einladet

Louis Nolte.

Ad. Dood's Etablissement

Sonntag, den 27. August:

Großer Ball.

Entree frei.

Tanzabonnement 1 M.

wozu freundlichst einladet

Joh. Wetje.

Nadorst.

Sonntag, den 27. August:

Großes Gartenkonzert u. Ball

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

Tanzabonnement 1 M.

Es ladet freundlichst ein

Joh. Wetje.

Zum Grünen Hof

Sonntag, den 27. August:

Großes Gartenkonzert und Ball.

Entree frei. Anfang 4 Uhr.

Tanz-Abonnement 1 Mark.

Abends brillante elektrische Beleuchtung

des ganzen Etablissements.

Es ladet freundl. ein

Geir. Sabel.

Eversten.

Zur frühlichen Wiederkehr (früher Zoologischer Garten).

Sonntag, den 27. August:

Großes Tanzvergnügen

Hierzu ladet freundl. ein

G. Schmidt.